

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Gesetzblatt:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Riesa.

Nr. 4.

Freitag, 5. Januar 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger für das Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Abonnement-Nr. 1000 für die Nummer des Ausgabekreises bis vormittag 9 Uhr ohne Sendung.

Bund und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Civilvorsitzenden der Königlichen Prüfungskommission des Ausbildungsbereichs Großenhain vom 27. Dezember 1905 — Amtsblatt vom Jahre 1905 Nr. 301 — werden alle in der Stadt Riesa dauernd aufenthaltsfähigen Militärfreiwilligen des Deutschen Reiches, die entweder im Jahre 1886 geboren oder bei einer früheren Rüstung zurücksieben worden sind, bezüglichlich ihrer Gesetzmäßigkeit noch nicht nachgekommen sind, hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1906

an den Wochentagen vormittags von 8—1 Uhr im hiesigen Einwohner-Meldbeamte persönlich zur Stammliste anzumelden.

Die zur Zeit abwesenden Militärfreiwilligen sind von den Eltern oder gesetzlichen Vertretern bezüglichlich von den Vehr-, Bro- oder Fabrikherren anzumelden.

Die in früheren Jahren zurückgestellten Militärfreiwilligen haben ihre Losungsscheine und diejenigen aus dem Jahre 1886 — mit Ausnahme der in Riesa geborenen — ihre Geburtscheine vorzulegen. — Die Geburtscheine werden von dem Standesamt des Geburtsortes kostenfrei ausgestellt.

Ansiedlungsveränderungen der angemeldeten Personen sind nach längstens 3 Tagen anzugeben.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Riesa, am 3. Januar 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

### Bekanntmachung.

Die genaue Erfolgung der in der Stadt Riesa geltenden Vorschriften für das Einwohner- und Fremden-Meldewesen wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften, die im Einwohnermeldeamt eingesehen werden können, werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Riesa, am 3. Januar 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

Das auf das 4. Vierteljahr 1905 noch rückständige

Schulgeld und Fortbildungsschulgeld

ist bis zum

10. Januar 1906

an die Stadtkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Dezember 1905.

### Realgymnasium mit Realschule zu Riesa.

Das Realgymnasium (Soga bis Unterstufe eines Realgymnasiums) zu Riesa bereitet seine Schüler zum Eintritt in die Oberstufe eines Realgymnasiums vor und entlädt sie nach bestandener Reifeprüfung mit dem Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Neben dem Realgymnasium wird eine (lateinlose) Realschule eingerichtet, die ebenfalls mit der Erlangung des Freiwilligen-Bezeugnisses schließt. Sie feiert Ostern 1906 mit einer 6. und 5. Klasse ein.

Schulgeld 120 M. Bei der Anmeldung sind Geburts- oder Laufzeugnis, Impfschein und das legitime Schulzeugnis beizubringen. Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht. Gute preiswerte Pensionen werden nachgewiesen und jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.

Die Aufnahmeprüfung\*) findet

Montag, den 22. April vorm. 8 Uhr,

am Schulgebäude statt.

Riesa, den 2. Januar 1906.

Direktor Dr. Göhl.

\*) Die Bekanntgabe der ersten Bekanntmachung beruhte auf einem Irrtum.

### Anmeldung schulpflichtiger Kinder.

Kinder, welche bis Ostern d. J. das 6. Lebensjahr vollenden und in die hiesige einfache, mittlere oder höhere Bürgerschule aufgenommen werden sollen, sind bei den unterzeichneten Schuldirektoren anzumelden, und zwar

in der Schule an der Goethestraße die Kunden für die einfache und die

mittlere Bürgerschule:

Freitag, den 19. d. J., von 8—12 und 2—4 Uhr,

in der Schule am Oberplanke:

die Kunden für die mittlere Bürgerschule: Montag, d. 22. d. J., 2—4 Uhr,

einfache Dienstag, d. 23. d. J., 10—12 und

2—4 Uhr

und die Kunden und Mädchen für die höhere

Bürgerschule: Mittwoch, d. 24. d. J., 10—12 Uhr.

Qualifiziert ist auch die Anmeldung solcher Kinder, welche bis mit dem 30. Juni 1906 ihr 6. Lebensjahr erfüllen. Die Anmeldung hat durch die Eltern oder Pfleger zu erfolgen.

Beizubringen ist für alle Kinder der Impfchein. Für Kinder, die nicht in Riesa geboren sind, müssen außerdem die standesamtliche Geburtsurkunde und die Taufe beisteinigt vorlegen werden.

Unter Beiziehung eines ärztlichen Bezeugnisses sind diejenigen Kinder anzumelden, die wegen körperlicher oder geistiger Gedrehs in eine öffentliche Schule nicht aufgenommen werden können, und solche, deren Aufnahme infolge Kränklichkeit aufgehoben werden soll.

Riesa, den 4. Januar 1906.

Die Direktoren der Bürgerschulen.  
Dr. Göhl. Dr. Schöne.

### Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.

Bei der unterzeichneten Königlichen Prüfungskommission werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 91 der Wehrordnung vom 22. November 1888 im Laufe des Monats März dieses Jahres die Frühjahrsprüfungen über die wissenschaftliche Bekämpfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgehalten werden.

Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben und im Besitze der unterzeichneten Königlichen Prüfungskommission nach §§ 25 und 26 der Wehrordnung geschäftsfähig sind, wollen ihr schriftliches Gesuch um Zulassung zu der Prüfung an die unterzeichnete Stelle spätestens

den 1. Februar dieses Jahres

gelangen lassen.

Nach diesem Tage eingehende Gesuche sind nicht zu berücksichtigen.

Dem mit genauer Wohnungsaugabe zu versendenden Gesuche sind folgende Papiere beizufügen:

- Ein standesamtlicher Geburtschein,
- Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhaltes, mit Einschluß der Kosten der Ausstattung, Bekleidung und Wohnung, von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet, und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Erfüllung des Bewerbers als Selbstschuldner verpflichte.

Die Unterschrift des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des dritten, sowie die Fähigkeit des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des dritten zur Bereitung der Kosten ist obligatorisch zu beisteinigen. Übernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem vorstehenden Absatz bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seine Erklärung, sofern er nicht schon fristgemäßes zur Gewährung des Unterhaltes verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notarisierten Beurkundung.

- Ein Unbescholtenseitigkeitszeugnis, welches für Jünglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch ihre vorgesetzte Dienstbehörde oder durch die Polizeiobrigkeit aufzustellen ist. Der Nachweis der Unbescholtenseitigkeit hat die Zeit vom 12. Lebensjahr an bis zum Tage der Namensmeldung zu umfassen,
- Ein vom Gesuchsteller selbstgeschriebener Lebenslauf.

Die Papiere unter a bis c sind im Originale einzurichten. In den Zulassungsgesuchen ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (der lateinischen, griechischen, französischen oder englischen bez. russischen) der sich Meldbende geprüft zu werden wünscht, und ob, wie oft, und wo er sich einer Prüfung über die wissenschaftliche Bekämpfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat.

Um die zur Prüfung zugelassenden Bewerber wird von hier aus rechtzeitig schriftliche Vorladung ergehen.

Im übrigen wird beglättiglich des Umfanges der Prüfung und der an die Bewilligungen zu stellenden Ansprüche auf den Inhalt der der Wehrordnung als Anlage 2 zu § 91 beigelegten Prüfungsordnung zum einjährig-freiwilligen Dienste hingewiesen.

gleichzeitig werden die im Jahre 1886 geborenen jungen Männer, welche sich im Besitz eines den Vorschriften in § 90 der Wehrordnung entsprechenden Bezeugnisses über ihre wissenschaftliche Bekämpfung befinden, aufgefordert, bei Verlust des Bezeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienste bis zu übergedachtem Tage ihr Gesuch um Erteilung des Berechtigungsscheines unter Beilegung der oben unter a bis c erwähnten Papiere und des fraglichen Bekämpfungszengnisses schriftlich hier einzureichen.

Bemerk wird noch, daß die im Jahre 1886 geborenen Schüler höherer Lehranstalten, welche auf Grund der bei den letzteren abzuhandelnden nächsten Österprüfung ein derartiges Bekämpfungszengnis zu erlangen hoffen, gleichfalls bei Verlust des Bezeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienste bis zum 1. Februar dieses Jahres ihr Gesuch um Erteilung des Berechtigungsscheines unter Beilegung der oben unter a bis c erwähnten Papiere schriftlich hier einzureichen und vor dem 1. April dieses Jahres das gedachte Bekämpfungszengnis beizubringen haben.

Dresden, den 2. Januar 1906.

Königliche Prüfungskommission für einjährig-freiwillige.

## Dortliches und Schlesisches.

Riesa, 5. Januar 1906.

\* Vom Februar 1906 ab wird, wie bereits erwähnt, bei sämtlichen Postanstalten — abgesehen vom Weihnachts-, Öster- und Pfingstverkehr und von den durch Eilboten zu bestellenden Paketen — an den Sonntagen und an denjenigen Feiertagen, an welchen der Schalterdienst beschränkt ist, eine Paketbestellung nicht mehr stattfinden. Den Paketempfängern, die ihre Pakete regelmäßig abholen, ist die Abholung an den Sonntagen pp. während der Schalterdienststunden in der bisherigen Weise unbenommen. Auch solchen Empfängern, die sich die Pakete sonst bestellen lassen, wird — ohne daß Abholungserklärungen bei den Postanstalten niedergulegen sind — die Abholung an den Sonntagen pp. gestattet vorbehaltlich des Widerrufs für den Fall, daß aus zu umfangreicher Abholung wesentliche Unzuträglichkeiten entstehen sollten. Fällt ein Feiertag auf einen Sonnabend oder einen Montag, so wird je nach der Bedeutung des Feiertags die Paketbestellung entweder an dem Feiertage oder an dem nachfolgenden bzw. vorausgehenden Sonntag ruhen. Es ist daher infolge dieser Neureinrichtung nötig, künftig Paketsendungen, die zu einem Sonn- oder Feiertag in die Hände des Empfängers gelangen sollen, sozeitig aufzulösen, daß sie am Bestimmungsort noch am Tage vor dem Sonn- oder Feiertag eintreffen und verfüllt werden können.

Bei der Besiegerung des früher Winslerschen Grundstücks, Pauschierstraße 6 wurde das Höchstgebot von Herrn Parbier Franz Rothe abgegeben und ihm das Grundstück zugeschlagen.

Mit den Wintersreuben ist es vorerst wieder einmal vorbei. Das schöne Stare Prostwetter wurde heute durch Tauwetter abgelöst, das aller Winterherrschaft ein baldiges Ende zu bereiten scheint.

— Die 4. Strafkammer des Reg. Landgerichts Dresden verhandelte als Berufungsinstanz gegen den Förster Karl Hegenreich wegen Widerstandes, Beleidigung und einer Leibertretung. Als der Angeklagte am Abend des 4. Juli b. 18. auf einem verbotenen Wege das von dem Zeugen Wunderlich beaufsichtigten Reviers mit dem Rad fuhr und jagdgemäß ausgerüstet war, wurde er von dem Beamten aufgefordert, vom Rad zu steigen. Hierbei fand es zwischen beiden zu Differenzen und es wurde wunderlich von dem Angeklagten beleidigt. Das Reg. Schöffengericht Riesa verurteilte Hegenreich bezüglich zu 40 Mark Geldstrafe, eventuell acht Tage Gefängnis. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde als unbegründet hofsprachlich verworfen, bemüht, das erstaunliche Urteil bestätigt.

Der Zentralverband der deutschen Bauhüttenvereine hält seinen nächsten Verbandstag vom 8. bis 8. August in Eisenach ab. Es stehen vorläufig folgende Punkte auf der Tagesordnung: Die Anträge des Vereins Chemnitz wegen Abänderung des Gesetzes über die Bauaufsichts- und Bauaufsichtsversteigerung von Grundstücken, ferner Erhaltungsanträgen (der Vorstand soll künftig 26 Personen gegen jetzt 16 umfassen); weiter ein Vortrag über die „Steuer nach dem gemeinen Wert“, von Dr. Cohen-Hamburg, ein Vortrag über das „Gebäuderecht“ von Dr. Kotterhofer-Würzburg, ein Vortrag über die „Bauaufsichtssteuer“ von Dr. v. Graeven-Wöhl und ein Vortrag über „Das Gesetz betreffend die Sicherung der Bauvorberührungen“ von Architekt Küster-Hannover.

\* Über das Thema: „Welche von den Mitteln zur Förderung der Privatpostwirtschaft empfehlen sich für schlesische Verhältnisse?“ wird Herr Königlicher Oberpostmeister Stettiner-Bischopau in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen für Freitag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr in den „Deel Raden“, Dresden, Marienstraße 20, im Weißen Saale angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlosen Zugang, sofern sie in der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Wiener Platz 1, Eingang C1, bis zum 12. Januar mittags 12 Uhr Befreiungskarten entnehmen. Von 1/4 Uhr ab werden solche am Eingange zum Vortragssaal gegen ein Entgelt von 50 Pf. verabschiedet.

Die Sachenstiftungen zu Franzensbad und Teplitz haben den zweit, unbemittelte Kranken aus dem Königreiche Sachsen in den Kurorten zu Franzensbad und Teplitz auf die Dauer von 4 Wochen unentgeltlich zu versorgen. Die Kranken müssen im Königreiche Sachsen geboren oder staatsangehörig sein, daföldst ihren wöchentlichen Wohnort haben und den besseren Ständen oder der Klasse des sog. verschämten Armen angehören. Unheilbare Kranken, Kinder unter 14 Jahren, Kranken, die sich ohne fremde Hilfe der Kur nicht bedienen können, und über 60 Jahre alte Personen können nicht aufgenommen werden. Bewerber um solche Kuren, die mit Monat April bis Mai beginnen und mit Monat September bis Oktober enden, haben ihre Gesuche vorzutragen dem derzeitigen Sekretär der Stiftungen, Herrn Justizrat Dr. Körnisch in Leipzig, Markt 3 II, bis zum 1. März einzureichen. Dem Gesuch sind beizulegen: 1) Zeugnis der Bedürftigkeit, 2) Zeugnis der schlesischen Staatsangehörigkeit oder Geburtsurkunde, 3) Zeugnis ihres Wohnortes, Standes und Alters, 4) Zeugnis eines Arztes, daß der Gesundheitszustand des Bewerbers den Gebrauch der Quellen von Franzensbad oder Teplitz wesentlich erfordert, 5) Porto für Rücksendung der Begründisse 1 bis 3, da sonst die Rücksendung unanständig erfolgt. Nach dem 1. März eingehende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Bon der Marinewerft sind mit den in betracht kommenden Herbstferien Vereinbarungen über eine regelmäßige frachtfreie Beförderung von Briefpaketen an Marineangehörige im Auslande getroffen worden. Tatsächlich können an jeden Angehörigen

der Besatzung Rautschou und der Schiffsbefestigungen im Auslande Pakete bis zum Höchstgewicht von 10 Kilogramm zur frachtfreien Beförderung ausgegeben werden. Nach Ostasien erfolgt die frachtfreie Beförderung während der Monate Januar, Juli und September, nach Australien (bis Sidney) während der Monate Januar, März, Juli, September und November auf den Reichspostdampfern nach der ostamerikanischen Station und nach Westafrika in jedem zweiten Monat des Jahres. Die Pakete für die auf der ostasiatischen Station, im Schutzgebiete von Rautschou und in Australien befindlichen Marineangehörigen sind an die Speditionsfirma Matthias Rothe u. Jörgens — Station Weserbahnhof — nach Bremen gesandt für die auf der westafrikanischen und ostamerikanischen Station befindlichen Personen an die Firma Matthias Rothe u. Co. nach Hamburg frankiert und unter Herausgabe des Poststempels für Bremen bzw. Hamburg zu senden. Die Spedition erholt kostenlos — Einschließlich der Gültigkeit und Verpackung der Sendungen ist folgendes beizumessen: a. Flüssigkeiten, Lebensmittel, die dem schnellen Verderben unterliegen, zerbrechliche und leicht entzündliche Sachen, sowie die allgemein von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenstände dürfen nicht ausgegeben werden, ebenso wenig Sendungen mit Postnahme. b. Die Verpackung muß in Klasse oder gleich jenen Kartons recht dauerhaft mit dicker Verpackung von wasserfestem Stoff und mit sicher Verschluß erfolgen. Mangelhaft verpackte Sendungen werden den Absendern auf ihre Kosten zugeschoben. c. Die Sendungen sind mit einer unmittelbar auf die Umhüllung zu legenden Aufschrift nach folgendem Muster zu versehen: „Absender: Karl Schulz, Kiel, Holstenstraße 6. An die Spediteure Herren Matthias Rothe u. Co., Hamburg. Für den Matrosen Fritz Schulz am Bord S. M. S. „Thetis“. Die Begleitadresse und der Abschnitt derselben zu Mitteilungen sind mit gleicher Aufschrift zu versehen. Der vorbezeichnete Abschnitt hat außerdem eine kurze Angabe über den Inhalt der Sendung und den Zusatz „Zur frachtfreien Beförderung“ zu erhalten. b. Wünsche des Absenders die Sicherung einer Sendung für den Transport ab Hamburg oder Bremen; so muß er sich deshalb an die Speditionsfirma unter Vereiterklärung zur Erfüllung der Sicherungsgebühren wenden.

\* Gröba, 5. Januar. Der Männer-Gesangsverein zu Gröba, welcher auf ein 26-jähriges Bestehen zurückblickt, beabsichtigt am 6. Februar d. J. im Saale des Gasthauses zum „Anker“ einen Maskenball zu veranstalten, doch bedarf es erst der Genehmigung der Reg. Amtshauptmannschaft zu Großenhain, um welche bereits nachgesucht worden ist. Es sollen die Vorarbeiten mit größter Sorgfalt vor- genommen werden, um dem Ball einen angenehmen Verlauf zu sichern.

\* Dresden, 5. Januar. Die 3. Strafkammer verurteilte heute den Klempnergehilfen Franz Richard Fischer, der in der Nacht zum 17. Dezember an der Straßendemonstration sich beteiligt hat, zu 3 Monaten Gefängnis und 8 Wochen Haft.

\* Dresden, 5. Januar. Ein entsetzliches Bild über das Martyrium eines Kindes entrollte eine Verhandlung gegen die wegen Kindesmisshandlung angeklagte Frau Emilie Agnes Tröder. Die leichtere misshandelte ihren 9-jährigen Sohn in äußerst roher Weise. Der kleine minnige Knabe wurde wegen der geringfügigsten Ursachen von der Mutter wiederholt mit dem Kopfe an die Wand und Türpfosten gestoßen, so daß der Kopf mit Beulen bedekt und blutig war. Die grausame Mutter versetzte dem kleinen ebenfalls wiederholt Fußtritte in den Unterleib und peinigte ihn auf die entsetzlichste Weise. „Der Hund muß weg, er muß verrecken“ brüllte sie in Gegenwart der Nachbarn dem Kind entgegen, bis schließlich mitleidige Menschen sich des kleinen Kindes annahmen und es aus den Händen der Mutter freilegten. Aber als das Kind bereits aus dem Elternhaus entfernt worden war, erschien ihm die grausame Mutter noch nachts im Traume. Es fügte dann: „Nicht hauen, o nicht hauen Mutter!“ Das Gericht verurteilte die Frau zu 5 Monaten Gefängnis.

In Dresden wimmelt es zur Zeit von russischen Flüchtlingen, unter welchen sich aber auch Elemente befinden, die ihrem Vaterlande keine Ehre machen. Bei einem Dresdner Bankhaus erschien vor einigen Tagen einer jener erst vor kurzem hier eingetroffenen Russen, um unter einem Decknamen 400 000 Mark russische Werte zu deponieren. Die betreffende Bank hagte aber Verdacht, daß das Geld nicht auf reelle Weise in den Besitz des Russen gelangt sein möchte und leitete die Polizei von dem Vorfall in Kenntnis. Als diese eine Untersuchung einleiten wollte, war der Russe aber schon über alle Vergehen. — Am Donnerstag abend pilgerten die neu gewählten Stadtverordneten ihren Eingang in das Stadtparlament. Oberbürgermeister Beutler führte sie in ihr Amt ein. Gelegentlich der Einweihung der neu gewählten Stadtverordneten hob Oberbürgermeister Beutler besonders hervor, daß die Finanzlage der Stadt Dresden als eine gute und gesunde bezeichnet werde Wonne und daß die Stadt in der Lage sei, für das Jahr 1906 eine Steuernahme von 5 Prozent einzutragen zu lassen, die sich vorzugsweise auch für die nächsten Jahre in ähnlicher Weise ermöglichen lassen werde. Für das laufende Jahr zählt der Umrohrt. Neubau der alten historischen Augustusbrücke zu den bedeutendsten Ausgaben der Stadt Dresden. Auf dem Grundstücksmarkt konstituierte Oberbürgermeister Beutler ebenfalls eine Besserung der Verhältnisse, wenn gleich die Zahl der Zwangsvorsteigerungen immer noch eine recht hohe ist.

\* Chemnitz, 4. Januar. Die Ausschöpfungsarbeiten am Dresdner Bahnhofberg, der bekanntlich völlig von der Bildfläche verschwindet, werden trotz der gegenwärtigen Schneefälle nicht eingestellt, sondern stützend gefördert. Ein Teil der

Sonnenstraße ist bereits verschwunden. Ein tiefer Tal, durch eine provisorische Brücke mit der am Bahnhofbergang auslaufenden Freiberger Straße verbunden, tut sich dort auf. Jetzt wird das hochgelegene, durch eine Dammmauer gestützte frühere Kartengrundstück des bereits vorher abgebrochenen Hauses Sonnenstraße 1 abgetrieben. Bis hierher laufen jetzt schon die Wagen der Baugilde, die das Erdreich an das westliche Ende des Umbaugeländes befördern. (V. L.)

Meerane, 2. Januar. Mit Schnödem Undank lohnte ein fremder Handwerksbursche die Gunstiligkeit eines bissigen Einwohners, der den frierenden Wanderer in der Silvesternacht in sein Haus aufnahm, ihm bewirtete und ihm für den Rest der Nacht Obdach gewährte. Als der vertraulichste Gastgeber früh seinen Schüling weden wollte, war dieser verschwunden, mit ihm aber auch seines Wirtes Uebereicher, Ilse und Kette und das 13 Mark enthaltende Portemonnaie, welche Gegenstände der Fremde zum Dank für die erwiderten Wohlthaten gehabt hatte.

Aus dem Vogtlande. Ein heftiger Schneesturm,

wie wir ihn in diesem Jahre noch nicht hatten, hörte seit Mittwoch nach. Hohe Schneewehen hat es aufgetürmt und der Verkehr ist erschwert. — Das für Plauen bestimmte König Albert-Denkmal (Reiterstandbild), dessen Ausführung dem Leipziger Bildhauer Professor Seffner übertragen worden ist, soll im nächsten Jahre aufgestellt werden. Die Kosten betragen rund 100 000 Mark.

Plauen. Die Oberstaatsdomänenkasse zu Plauen hat nunmehr die Untersuchung gegen die Wahlrechtsdemonstranten vom 8. Dezember beendet und den 15. Februar für die Auflage zugestellt, die sich auf §§ 300, 11, 47 des St.-G.-V. auf § 116 des St.-G.-V. und auf § 18, 33 des Vereinsgesetzes stützt. Unter den 15 Gefangenen befinden sich der Vorsitzende des Gewerkschaftsrats und Geschäftsführer des Gewerkschaftshauses A. Tieze, der Vorsitzende des Metzgervereins R. Stöse, mehrere Konsumvereinsbuchhalter und Lagerhalter und der „Obergenosse“ Langenstein.

Reichenbach i. V. In dem großen Abzahlungsgeschäft Hermann v. Starer Nachl. Inhaber Gustav Stenner, brach in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das rasch verbreitete und sämtliche Geschäftsräume zerstörte. Es liegt voraussichtlich Brandstiftung vor.

Leipzig, 4. Januar. Eine Operette hat sich in Modau heute vormittag abgespielt. Um diese Zeit erschien in dem Hause Nordstraße 14 der Oberfelleser Stenzer aus Leipzig und suchte seine dortwohnende, von ihm getrennt lebende Frau auf. Bald vernahmen die Nachbarn einen lautem Wortschlag, der plötzlich von einer Anzahl Schläge unterbrochen wurde. Die Herzlosen fanden den Mann sich in seinem Blute auf dem Boden wälzend. Die Frau aber war nur leicht verbrunt, obwohl ihr Mann dreimal aus einem Revolver auf sie geseuert hatte. Der Schwerverletzte wurde sofort in das bissige Krankenhaus transportiert, starb aber kurz nach seiner Einlieferung. Über die Gründe der unseligen Tat ist bis jetzt noch nichts bekannt.

### Vermißtes.

Vom Eisgang auf der Elbe bei Hamburg wird unterm 4. bis 8. M. berichtet: Infolge des Abschlusses des sturmartigen Ostwindes sowie des Steigens der Temperatur in der letzten Nacht auf Russland verschlimmerte sich der Eisgang auf der Elbe bei Hamburg erheblich. Der Ostwind hatte bisher Kreislauf aus der Nordsee hereingetrieben; nach dem Abschluß des Windes setzte heute morgen eine heftige Flut ein, die sehr viel Eis mit sich führte und dadurch im Hamburger Hafen zahlreiche Eisstödungen verursachte, die kaum von den großen Schleppdampfern durchbrochen werden konnten. Schleppdampfer blieben vielfach im Eis stecken. Die Eisbrecher Eison, Rose, Herrmann und Elbe sind seit heute früh unausgesetzt in Tätigkeit, um den eingezemmten Fahrzeugeilen Öl zu bringen. Der große Eisbrecher I, der ebensfalls in Dienst gestellt wurde, ging heute morgen nach der Unterelbe ab. Der Wasserstand der Unterelbe bessert sich zusehends. Der auf Schweinesaud festgezogene Dampfschiff „Anna Voerman“ wurde nach erfolgter Leichterung durch drei Schleppdampfer um Mitternacht bei Hochwasser wieder flottgemacht. Der bei der Harburger Anlegestraße festliegende Dampfer „Hans Henning“ und der bei Waltersdorf aufgelaufene schwedische Dampfer „Aegir“ werden zweifellos mittags nach Eintreten des Hochwassers wieder abkommen.

Das Einfamilienhaus, der Hauptgewinn der Görlicher Ausstellungslotterie, ist in Flammen ausgegangen! Diese Kunde kommt aus Wittenberg, wohin der Gewinn durch dritte Hand an den Bandiat Baron v. Bonnhausen verkauft worden war. Ein trauriges Geschick sonnte dem Häuschen, der stillen Wunsch so vieler Taufen, das aber dem Gewinner, der das 1000 Mark-Haus schließlich für 3000 Mark loschlug, vielen Verger gemacht hat, nicht passieren. Um die Weltmarktteile brach in dem in einem Waldchen aufgestellten Häuschen, wie man vermutet, durch Gasleitung Feuer aus, breitete sich, wodurch das Sessel mit seinem gesamten Gehalte vollständig vernichtet wurde. Ob es verschürt war, weiß man nicht. Das alte Geschäft mit dem Hause hatte übrigens der Bischöfchen gemacht, der dasselbe mit einem Profit von ein paar tausend Mark an den Baron verkaufte.

### Weckstellen.

R. 100. Der Richter ist Bringvorschuld, also dem Vermieter an seinem Wohnsitz zu übermitteln auf Gefahr und Kosten des Wirtes. (Rantze: Das Wohnungsbrot.)



## Deutsche Reformpartei

Ortsgruppe (Reformverein) Riesa.  
Donnerstag, den 11. Januar bis 3., 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Uhr abends,  
im "Wettiner Hof".

### große öffentliche Versammlung.

Redner: Reichs- und Landtagabgeordneter  
Oswald Zimmermann aus Dresden.  
Thema: Reform oder Revolution?  
Reichstreue Männer aus Stadt u. Land sind hierzu herzlich eingeladen.  
Eintritt frei. Freie Aussprache.

### Der Turnverein Riesa

lädt seine Mitglieder nebst Angehörigen zu dem am  
6. Januar 1906 von nachm. 6 Uhr an im Saale  
des "Wettiner Hof" stattfindenden

### Neujahrsvergnügen

hierdurch freundlich ein. Jeder Teilnehmer hat einen Verlosungs-  
gegenstand im Werte von nicht unter 50 Pfg. mitzubringen.  
Der Vergnügungsausschuss.

### Generalversammlung des Delonomen-Verein zu Riesa und Umg.:

Sonntag, den 14. Januar,  
nachmittags 4 Uhr im Hotel Höpflner. Zahlreiches Erscheinen  
erwünscht. Der Vorstand.

### Wohltätigkeitsverein "Sächsische Rechtsschule"

Sonntag, den 7. Januar, abends 1/2 Uhr, findet unsre dies-  
jährige Weihnachtsbescherung statt, verbunden mit einem  
Weihnachtsfestspiel.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet der Gesamtvorstand.

### Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 7. Januar, öffentliche Ballmusik, von 4—7 Uhr  
Turnverein, wozu ergebenst einladet F. Kunze.

### Gasthof Mergendorf.

Wegen Sonnabend, sowie Sonntag großes Bockbierfest.  
Sonntag,

den 7. Januar  
gespielt vom Riesaer Bandonionklub. Von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.  
Abends 9 Uhr Bockbierwischen-Polka. Rottig gratis.  
Herrn Bockwurstchen. Hierzu lädt freundlich ein Arthur Dähne.

### Gartenschlägers Restaurant, Gröba.

Dienstag, den 9. Januar

### grosser Skatkongress.

Zu reicher Teilnahme lädt ein

H. Gartenschläger.

### Gasthof zur alten Post,

Stauchitz.

Sonntag, 7. Januar  
Karfescheite Ballmusik.  
Dazu lädt ergebenst ein

Herr. Thiemann.

### Gasthof Reussen.

Sonntag, den 7. Januar  
großer Freiball (Hausskapelle).  
Hierzu lädt freundlich ein  
M. Schneider.

### Gasthof Gröbel.

Sonntag, den 7. d. W.

Schiffers Kultur.

Öffentlicher Ball und Konzert,  
ausgeführt vom Riesaer Bandonion-  
klub. 9 Uhr Rappen-Polka.  
Tanzcafe 5 Pfg. Der letzte Bod-  
für eine gemütliche Unterhaltung  
ist bestens gesorgt.

Der alte Deissner.

### Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 7. Januar Tanz-  
verein, wozu ergebenst einladet  
Metzold Heinz.

### Gasthof

"Goldener Adler",

Heyda.

Sonntag, den 7. Januar

### große öffentliche Ballmusik.

Es lädt ergebenst ein

Oskar Bitter.

### Trainings-

in allen Ordnungen und  
Wochen steht am Va-  
ter, empfiehlt billig

• S. 844, Wettinerstr. 37.

# Hotel zum Stern.

Sonntag, den 7. Januar

### große schneidige Militär-Ballmusik.

Die neuen Tänze.

Einem zahlreichen Besuch steht entgegen

Tanzarten am Süßest zu haben.

Clemens Wünckmann.

### Schützen-Turnverein.

Turnstunden beginnen am 8. Januar.

Montag abend 8—9 Uhr Damen-Abteilung

Montag 9—10 Vorturner

Mittwoch 8—10 Mitglieder u. Jugendabteilung

Sonnabend 8—10 Mitglieder u. Jugendabteilung

Turnverein  
Weißen.

Sonnabend, den 6. Januar  
(Hohneu Jahr), nachmittagpunkt 2 Uhr  
findet unsere

Generalversammlung  
statt. Alle zu dieser Versammlung  
nicht erscheinende oder nicht zur Ge-  
nugtige Entschuldigte zahlen statuten-  
gemäß 50 Pfg. Strafe. Um recht  
pünktliches und zahlreiches Erscheinen  
wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

### Hotel Kaiserhof.

Morgen Sonnabend, sowie Sonntag

Ausschank des Münchner Hofbräu direkt vom Jah.

Schnitt 15 Pfg.

Es lädt ergebenst ein Edmund Starke.

### Restaurant zum Dampfbad.

Morgen Sonnabend (Hohneu Jahr), sowie Sonntag empfiehlt reich-

haltige Stamms- und Speisenkarte.

Mittwochabend von 60 Pfg. an.

Gärt Augustiner Münchner, Villeneuer Villner, Rieser Berg-

branerei-Lager und Einsch. Weine besser Firmen.

Um gütigen Aufpruch bittet Emil Zimmer.

NB. Empfiehle an belben Festtagen

Schnaken in Bratthei mit Kartoffelkraut.

### Restaurant "Heiterer Blick".

Sonnabend (Hohneu Jahr) und Sonntag

großes Bockbierfest.

ff. Bockwürstchen. Hochl. Stoff. Freitag Abend.

Ergebnst lädt ein C. Montzer.

Achtung!

Achtung!

### Königs Restaurant!

Hohneu Jahr, Sonntag und Montag nochmals

großer Bockbiertummel.

Es lädt freundlich ein Otto König und Frau.

### Restaurant goldne Krone.

Zu unserem Mittwoch, den 10. Januar stattfindenden

### Karpfenschmaus

gestatten wir uns, werte Gäste und Geschäftszende ganz ergebenst  
eingeladen. Um reichen Besuch bittet Oskar Ilgen und Frau.

### Wesers Restaurant.

Zu unserem Donnerstag, den 11. d. W. stattfindenden

### Karpfenschmaus

gestatten wir uns, alle werten Gäste, Freunde und Eltern ergebenst  
eingeladen. Hochachtungsvoll Otto Weier und Frau.

### Hafenschänke Gröba.

Sonnabend, Sonntag, Montag:

### großes humoristisch. Konzert

der Truppe "Wandervogel".

Originell ll. a. Bläulich bis zum Nachtwächter.

Um zahlreichen Besuch bittet F. Bönsdorff.

Die Verlobung ihrer Kinder Olga und Hugo beobachten  
sich hierdurch ergebenst anzusehen

Oswald Müller G. Adolf Schade

und Frau und Frau verw. gew. Kretschmar.

Riesa, Hohes Neujahr 1906.

Olga Müller Hugo Kretschmar

Verlobte.

Dank.

Herzlichen Dank allen lieben  
Nachbarn, Freunden und Bekannten,  
welche uns bei dem schmerzlichen  
Verlust unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

Hans

Ihre Teilnahme durch Blumenstrauß,  
Wort und Schrift in so überaus  
reichem Maße zu erkennen geben.  
Insbesondere auch herzlichen Dank

Herrn Pastor Beck für die uns  
wohlthürenden Worte am Grabe und  
Herrn Organist Scheffler nebst seinen  
Schülern für den erhebenden Ge-  
sang. Ferner Dank auch seinen  
Worten für die schöne letzte Ehre,  
welche sie ihm zu teil werden ließen.  
Dies alles hat unsern Herzen wohl-  
getan. Die aber, lieber Hans,  
rufen wir ein "Ruhe sanft" in  
Deine stillen Gräte nach.

Die treuernde Familie

Wegmann.

Theater

Gasthof Nünchritz.

Mittwoch, den 8. Januar

Alt-Heidelberg,

Schauspiel in 5 Akten mit hoch-  
eleganten Toiletten und Bühnen-  
ausstattungen.

Es lädt ergebenst ein

W. Weizert, Direktor.

Die besetzte Nr. misst 12 Meter.

Saal Nr. 1 bei 800 Plätzen an  
der Elbe.

# 1. Beilage zum „Niesaer Tageblatt“.

Den und Druck von Baumer & Winterlich in Niesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesa.

Nr. 4.

Freitag, 5. Januar 1906, abend.

59. Jahr.

## Aufzeichnung

betreffend die in Italien, Belgien, Russland, Rumänien, der Schweiz, Serbien, Österreich-Ungarn und Bulgarien geltenden Bestimmungen über die Verzollung der bei Inkrafttreten des neuen Zolltarifes zur Verzollung gelangenden Waren, soweit diese Bestimmungen hier bekannt sind.

Der Handelskammer Dresden sind hierüber vom Königlichen Ministerium des Innern Aufzeichnungen übersandt worden. Drucksätze können in der Kanzlei der Handelskammer, Oststr. 9, während der Geschäftsstunden von 9—1 und 4—7 Uhr entnommen werden. Auf Wunsch gelangen diese Bestimmungen auch nachstehend zum Abdruck:

### Bulgarien.

Für Bulgarien ist durch Bekanntmachung des bulgarischen Finanzministeriums vom 25. November (a. St.) d. J. bestimmt worden, daß alle Waren, welche sich am Tage des Inkrafttretns der neuen Handelsverträge in den Zollämtern, in Kreispos. oder auf dem Wege nach Bulgarien befinden, nach diesen Verträgen behandelt werden. Es werden also alle Waren, welche bis zum Abend des 31. Dezember (a. St.) 1905 bei den bulgarischen Zollämtern vom Empfänger deklariert und in die Eingangskontrolle eingetragen worden sind, noch nach den Sätzen des bestehenden Tarifes verzollt werden. Auf die nach dem 31. Dezember a. St. d. J. deklarierten und eingetragenen Waren findet der neue Tarif Anwendung, gleichzeitig zu welchem Zeitpunkte diese Waren die bulgarische Grenze überschritten haben.

### Schweiz.

Für die Schweiz bestimmt eine im Schweizerischen Handelsamtsschreie vom 11. Dezember d. J. veröffentlichte Verordnung der Schweizerischen Oberzolldirektion folgendes:

Alle am 31. Dezember 1905 eingeführten Waren, die bis nachts 12 Uhr, schweiz. Zeit, zollamtlich abgenommen, bezw. unter zollamtlicher Kontrolle gestellt werden, fallen noch unter die Bestimmungen des alten Tarifes. Bei provisorischen Verzollungen, die auf Grund des alten Tarifes stattgefunden haben, bleiben die Bestimmungen des letzteren auch für die endgültige Absetzung maßgebend.

Die bis zum 1. Januar 1906 in die Niederlagen aufgenommenen Waren unterliegen von diesem Zeitpunkte ab beim Übergang in den freien Verkehr den Zollsätzen des neuen Tarifes; ebenso werden die auf zwölfmonatigen Gütekennzeichen abgefertigten sogenannten Partiegüter mit dem 1. Januar 1906 nach den neuen Tariffsätzen zollpflichtig. Dagegen sind für die bis dahin auf ein- bzw. zweimonatigen Gütekennzeichen abgelassenen Waren noch die alten Sätze maßgebend. Auf die bis Ende d. J. im Freipahverkehr abgefertigten Gegenstände, die nicht wieder ausgeführt werden sollen, finden die alten Zollsätze Anwendung.

### Serbien.

Für Serbien sind gesetzliche Vorschriften noch nicht erlassen. Unverbindlich hat die Zollabteilung des serbischen Finanzministeriums jedoch erklärt, daß der zur Zeit der Einreichung der Zolldeklaration geltende Tarif anwendbar sei.

### Österreich-Ungarn.

Die Frage, nach welchem Tarife Waren zu verzollt sind, die beim Inkrafttreten von Tarifänderungen in Österreich-Ungarn bereits eingeführt, aber noch nicht verzollt

wurden, entscheidet sich nach den §§ 207 und 209 der Zoll- und Staats-Monopoldiordnung vom Jahre 1885, welche lauten:

§ 207: „Die Eingangszollgebühren werden mit dem Zeitpunkte fällig, in welchem das Verfahren für die Eingangsverzollung geschlossen wird, unmittelbar vor der Erteilung der Gestattung, die Ware von dem Amtsplatz oder der amtlichen Niederlage zur freien Verwendung hinwegzunehmen.“

§ 209: „Die nach dem Zeitpunkte, mit welchem die Zollgebühr fällig wird, in dem Ausmaße derselben zur Wertsamkeit gelangenden Renditionen sollen den zur Zahlung verpflichteten Personen weder zum Vorteile noch zum Schaden gereichen.“

Darnach ist also für die Verzollung der Tarif anzuwenden, der bei der Schlussabfertigung zur Verzollung in Geltung ist.

### Italien.

Für Italien kommt Artikel 6 der Vorberichtigungen zum Italienischen Zolltarif (Deutsches Handelsarchiv 1901, I, S. 351) in Betracht. Derselbe lautet:

Art. 6. Im Falle der Änderung der im Tarife enthaltenen Zölle finden Anwendung:

- auf Waren, welche aus dem Auslande, aus Freilagern, aus Zolllagern und allgemeinen Niederlagen kommen, die vorher geltenden Zölle, jedoch nur, wenn vor Einführung der neuen Zölle die Declarazione zum Eingang in den freien Verkehr bei dem Zollamt erfolgt und überdies die Ware vorgeführt ist. Als dem Zollamt vorgeführt wird die Ware angesehen, welche in zeitweiser oder unmittelbarer Verwahrung des Zollamtes sowie die, welche noch an Bord eines im Hafen ankernden Schiffes sich befindet, sofern das Manifest eingereicht ist;
- b) auf die nach dem Auslande bestimmten Waren die bei der Einhandlung des Ausgang-Zollscheines bestehenden Zölle;
- c) auf die in Beschlag genommenen oder konfiszierten Waren, die an dem Tage, an welchem die Waren verkauft oder entweder gegen Sicherheitsleistung oder infolge der Entscheidung des Prozesses freigegeben sind, bestehenden Zölle;
- d) auf abgebrückte Waren die am Tage des Verkaufes bestehenden Zölle;
- e) auf fremde, vom Schiffbruch herrührende Waren die am Tage des Verkaufes bestehenden Zölle;
- f) auf im Transit befindliche oder von einem Zollamt dem anderen überwiesene Waren, für welche der Erledigungschein nicht eingegangen ist, die bei Ablauf der im Begleitschein angegebenen Zeit bestehenden Zölle;
- g) auf Transithwaren, die im Lande verbleiben sollen, die an dem Tage, an welchem die Declarazione zur Verzollung eingereicht wird, bestehenden Zölle;
- h) auf die auf Zeit eingeführten und nicht wieder ausgeführten Waren die bei Ablauf der für die Erledigung des bezüglichen Scheines bestimmten Frist geltenden Zölle.

### Russland.

Für Russland bestimmt Artikel 110 der Russischen Regeln vom 15. Mai 1901 (Deutsches Handelsarchiv 1903, I, S. 115), daß bei der Verzollung der Tarif anzuwenden ist, welcher am Tage der Beendigung der Zollbesichtigung in Geltung ist.

**Rumänien.**  
Für Rumänien bestimmt Artikel 5 des Rumänischen Zollgesetzes vom 1. Juli 1905 (Deutsches Handelsarchiv 1905, I, S. 1171), daß auf die Waren diejenigen Bestimmungen Anwendung finden, welche im Augenblick der Einreichung der Einfuhr- oder Ausfuhr-Anmeldung in Geltung sind.

### Belgien.

In Belgien kommen für die Zollbehandlung von Waren beim Inkrafttreten von Tarifänderungen die folgenden Bestimmungen in den §§ 18—17 der Vorberichtigungen (Observations préliminaires) zur amtlichen Ausgabe des Zolltarifes in Betracht:

(§ 18.) Anwendbar ist der Tarif, der in dem Augenblick in Kraft steht, wo für die Einfuhr seewärts\*) die allgemeine Declarazione, für die Einfuhr mittelst der Eisenbahn nach einer Zwischenlagernebenstelle der Bahnlinie beim Grenzzollamt und in allen anderen Fällen die spezielle Declarazione beim Zollamt eingetragen wird.

Daraus ergibt sich, daß die Waren, deren Declarazione im Zollamt abgegeben und eingetragen ist vor dem Zeitpunkte, wo eine neue Tarifbestimmung in Kraft getreten ist, nach dem alten Tarif zu behandeln sind, selbst wenn sie erst nach dem Zeitpunkte, da dieser letztere Tarif außer Kraft getreten ist, abgeladen und beschickt werden.

Ebenso kann eine nach dem Inkrafttreten eines neuen Tarifes deklarierte Ware, gleichviel, zu welchen Zeitpunkten sie eingegangen ist, nicht mehr zu den Sätzen des früheren Tarifes zugelassen werden.

u. s. w.

(§ 14.) Da die von Niederlagen genommenen Waren sich in bezug auf die Anwendung des Tarifes in der gleichen Lage befinden, wie wenn sie aus dem Auslande angekommen wären, so sind sie immer zu dem Tarifzuge zu verzollen, der zu dem Zeitpunkte in Kraft steht, wo sie zum Eintritt in den freien Verkehr deklariert werden, gleichviel welcher Tarif zur Zeit ihres Eingangs auf die Niederlage bestand.

(§ 15.) Die Waren, die beim Zollamt in den in den Artikeln 108, 109 und 110 des Allgemeinen Gesetzes vom 26. August 1822 vorgesehenen Fällen niedergelegt sind, unterliegen hinsichtlich der Anwendung des Tarifes den Bestimmungen des § 18.

Bezüglich der preisgegebenen (abgebrückten), gemäß Artikel 111 des Allgemeinen Gesetzes verkaufen Waren wird die im Artikel 109 behandelte Hinterlegung gleichsam als eine Zwischenlagerung betrachtet, und es finden auf sie die Zölle des am Tage des Verkaufs in Kraft befindlichen Tarifes Anwendung.

(§ 16.) Wenn für die auf der Durchfahrt begriffenen Waren auf die Weiterfahrt ins Ausland gemäß Artikel 20 des Gesetzes vom 6. August 1849 verzichtet wird, so werden dieselben Zölle erhoben, die in dem Augenblick bestehen, wo die Verzichtserklärung erfolgt und eingetragen ist.

Diese Bestimmung findet auch auf die Waren Anwendung, welche gemäß dem abgeänderten Artikel 40 des Gesetzes vom 4. März 1846 zeitweilig aus einer Niederlage entnommen sind und auf deren Durchfahrt oder Wiederverbringung auf die Niederlage verzichtet wird.

\*) Was die Schiffe betrifft, welche von der See auf der Schelde ankommen, so ist das Datum der Abgabe der Schiffspapiere an die Zollstellen in Antwerpen dafür maßgebend, welcher Tarif anzuwenden ist.

# Grosser Räumungs-Verkauf

bestehend aus:

Wollwaren, Tricotagen, Damenblusen, Unterröcken, Damen-Hüten, Pelzartikel, Pelz-Golliers, Krägen, Muffen- und Kinder-Garnituren, Barchent-Röcken, Beinkleider, Strickwesten, Handschuhen, Strümpfen und Soden.

Sämtliche Waren sind im Preise bedenklich ermäßigt, zum Teil auf den halben Wert reduziert.

**Albert Tropowitz Nachf.,**  
Hauptstrasse 43.

Wenn der Verzicht auf die Durchfuhr von einer zuvorigen Entmächtigung gemäß Artikel 12 des Gesetzes vom 6. August 1849 abhängig ist, so wird der zu erledende Eingangszoll durch das Datum der Anmeldung zum Eingang in den freien Verkehr bestimmt.

(§ 17.) Waren, welche aus Beschlagnahmen herstammen und zum Verbrauch verkauft werden, unterliegen den Sätzen, die am Tage der Beschlagnahme im Gültigkeit waren.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Neue Wahlrechtskundgebungen größten Stils kündigt die „Leipziger Volkszeitung“ des „Genossen“ Mehring für die nächste Zeit an. „Der trockne, unheilsame Rebellenplan der russischen Revolutionäre“, heißt es da, solle die sozialdemokratischen Massen bestimmen, wenn sie für die Wahlrechtsreform demonstrieren. In diesem Sinne heißt das sozialdemokratische Blatt das „arbeitende Volk Sachsen“ zu neuen, „ernsteren“ Kämpfen auf, zur Wiederaufnahme des „Kampfes in verschärfter Form“, zu unermüdlicher mündlicher Agitation in Werkstatt und Fabrik, im Freuden- und Familienkreise. Mit zynischer Offenheit gesteht „Genosse“ Mehring dabei ein, daß er sich der ganzen Freiheit seines Spieles mit dem Feuer der Revolution wohl bewußt ist und daß es der sozialdemokratischen Parteileitung hier überhaupt nicht lediglich um die Reform des Wahlrechts, sondern vielmehr um die Vorbereitung des allgemeinen Umsturzes zu tun ist. Er sagt, heute könne niemand voraussagen, welche Formen noch im Laufe des Winters der Kampf annehmen wird. Ob es nötig sein wird, die spezifische Waffe des proletarischen Klassenkampfes, die Verweigerung der Arbeitskraft, aus der Scheide zu ziehen — wer möchte darüber heute schon etwas prophezeien wollen?“ Und an anderer Stelle: „Die Wahlrechtsfrage ist nur der Punkt, an dem, besonders unter der Einwirkung der Vorgänge im benachbarten Österreich, die Unzufriedenheit der Massen mit der ganzen deutschen Realitätswirtschaft gewissermaßen zufällig jetzt endlich einmal besonders hoch emporgeschoben ist; in Wahrheit aber handelt es sich um einen Kampf gegen diese ganze Realitätswirtschaft selbst, mag sie sich nun als Flottenwahn, Steuerdruck oder partikulare Polizeibrutalität vermummen.“ Nach dem bisherigen Verlauf der Wahlrechtskundgebungen erscheinen diese unverantwortlichen Habsereien und Drohungen als leere Prählerien eines Demagogen, der seine Macht überschätzt. Nichtdestoweniger werden die staatlichen Organe, die zur Sicherung der Ordnung berufen sind, gut tun, zur Abwehr neuer Ausschreitungen des Pöbels — die ordentliche und ehrliche Arbeiterschaft hat damit nichts gemein — die Massen scharf zu halten. Alle aufrichtigen Freunde eines vollständlichen Wahlrechts aber wünschen nur wünschen, daß der sozialdemokratische Aufruf zu idemenden Strafkundgebungen bei den Massen keinen Widerhall finde, denn nichts ist so sehr geeignet, die im eigenen Interesse des sächsischen Staats gebotene Reform zu verzögern, als der Appell an die Gewalt.

bc Zur Bekämpfung der Krankheiten, die bei landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstlichen Kulturspflanzen auftreten und von wirtschaftlicher Bedeutung sind, soll für das Gebiet des preußischen Staates eine besondere Organisation ins Leben gerufen werden. Sie soll den Land- und Forstwirtschaften im weitesten Maße es ermöglichen, über das Auftreten solcher Krankheiten und über Mittel und Wege zu ihrer Bekämpfung sich rechtzeitig zu unterrichten. Die Organisation soll sich in Hauptamtsstellen, Sammelstellen und Sammler gliedern. Die Beobachtungen werden ab dann alljährlich von der Kaiserlichen biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Tübingen bei Stuttgart in einem zusammenfassenden Bericht statistisch verarbeitet werden. Für das Gebiet des Staates ist je ein besonderer Beobachtungsdiens: a) für die Krankheiten an Kulturspflanzen der Landwirtschaft und des Gartenbaus mit 12 Hauptamtsstellen, und b) für die Krankheiten an Kulturspflanzen der Forstwirtschaft mit 2 Hauptamtsstellen herzustellen. Bei der geplanten Organisation handelt es sich im wesentlichen um Beobachtungen, welche dazu dienen sollen, Bodenerzeugnisse in höherem Maße als bisher vor Wertverminderungen dadurch zu bewahren, daß die Kenntnis von den Pflanzenschädlingen und der zweitmäßigen Art ihrer Bekämpfung in den beteiligten Kreisen verbreitet und zum Gemeingut gemacht werden. Daher ist zu Aussicht gewonnen, die Landwirtschaftsämtern, als die berufenen Vertreterinnen der Interessentenkreise, zu Zulieferinnen jener Einrichtungen zu machen, die es mit den Krankheiten an den Kulturspflanzen der Landwirtschaft und des Gartenbaus zu tun haben. Ein Teil der Kosten soll auf Staatskonto übernommen werden. Die Ausgaben, die in bezug auf die Krankheiten an Kulturspflanzen der Forstwirtschaft zu erfüllen sind, sollen den Hauptamtsstellen an den beiden Forstakademien übertragen werden.

bc Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat die tägliche Arbeitszeit in den Haupt- und Nebenwerksätzen der preußisch-hessischen Staatsseisenbahnenverwaltung auf neun Stunden herabgesetzt. In den Eisenbahn-Direktionsbezirken Berlin, Frankfurt a. M., Magdeburg und Posen, wo alle Einrichtungen für die Abkürzung der täglichen Arbeitszeit getroffen sind, ist der neunstündige Arbeitstag mit dem 2. Januar ab 30. eingeführt worden. In den übrigen Direktionsbezirken soll die Kürzung gleichfalls eingeführt werden, sobald möglich, daß nach den örtlichen Verhältnissen irgendwelche Hindernisse gegen die Einführung des neunstündigen Arbeitstages nicht vorliegen.

Mitteilungen des „R. S.-A.“ über besorgniserregende Unruhen in Kamerun (es soll ein Gebiet von dem Umfang des Königreichs Sachsen mit 10.000 waffenfähigen Regern in starker Aufregung sein) werden dem Ch. Tbl. zufolge an amtlicher Stelle als übertrieben bezeichnet.

Reichstagabgeordneter Gartius hat der Reichstagsfraktion der freisinnigen Volkspartei die Entscheidung anheimgestellt, ob sie es für geboten erachte, daß er infolge seiner Verurteilung im Weinanscherprozeß sein Mandat niederlegt.

### England.

Der Generalgouverneur Dubossac veröffentlichte einen ausführlichen Bericht über die letzten Ereignisse in Modau und sagt darin folgendes: Nach der am 28. Dezember erfolgten gründlichen Niederlage ergriffen die revolutionären Banden unter Benutzung der Eisenbahnen, die sich noch bis zum 29. in ihrem Besitz befanden, die Flucht. Jetzt sind sie vollständig zerstreut. Der erbitterte Widerstand, den die Ausrührer leisteten, machte das Eindringen von Artillerie notwendig, das jedoch durch das Bestreben gehemmt wurde, das Leben und die Wohnhäuser der friedlichen Bürger zu schonen. Einige Fabriken, die der General dann in seinem Bericht aufzählt, wurden durch Artilleriefeuer zerstört. Nach der Übergabe wurde die kriegerische Aktion eingestellt und ein ganzer Tag, entgegen dem Interesse eines gänzlichen Erfolges, ausschließlich dazu verbraucht, Viertel, in denen gefangen waren, von Frauen und Kindern zu räumen. Am 3. Januar wurde der Kampf von den Truppen zu Ende geführt. Am Schluß seines Berichts führt der Generalgouverneur noch folgendes an: Verschiedene Zeiträume legten die Truppen an, mit unnötiger Härte und Grausamkeit vorgegangen zu sein. Diese Verbärtigungen, deren Zweck augenscheinlich der ist, daß Band zwischen der Nation und dem Militär zu zerreißen und die Armee bloßzustellen, verbieten keine Widerlegung. Er wendet sich aber an die Mitglieder der gutgefürsten Presse mit der Bemerkung, daß wohl nicht jeder Soldat, der unter den tatsächlichen vorliegenden und ausnahmsweise vorgenommenen Verhältnissen die Prüfung eines solch furchtbaren Kampfes durchmachen mößt, bei dem die Gefühle zwischen der Pflicht gegen sein Vaterland und der Liebe zu seinen Landsleuten geteilt sind, in ihm dieselbe gleichmäßige Kaltblütigkeit bewahren kann. Trotzdem aber hält es der General für seine Pflicht, den Truppen das Zeugnis auszuhändeln, daß sie in keiner Hinsicht die Grenzen überschritten hätten, die ihnen durch ihre Pflicht als Soldat und durch den Hohnseid vorgezeichnet ist.

Auf ministerielle Verfügung wurden lt. R. S.-A. alle Beamten, welche gemäß dem allerhöchsten Ukas vom 15. Dezember 1905 wegen Aufreizung zum Streik gerichtlicher Verfolgung unterliegen, sowie diejenigen, die am 1. Januar auf ihren Posten nicht erschienen, aus dem Dienst entlassen. Die übrigen Beamten sind verpflichtet, an seinerlei Verbänden teilzunehmen und keine Versammlungen in der Eisenbahn gehörigen Räumen zu veranstalten. Für die Streikzeit wird Gehalt nicht ausgezahlt. Die Bahnhöfe sind von Militär stark besetzt. Sämtliche Passagiere werden beim Betreten der Bahn durchsucht, etwaige Waffen werden konfisziert und ihre Besitzer verhaftet. Die Eisenbahn funktioniert noch nicht, die Zwischenstationen bis Solingen sind von Mannschaften des Semmeringschen Garderegiments besetzt. Auf Station Solingen kam es neuerdings wieder zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Militär und streikenden Bahnhofsbeamten. Diese wurden unter großer Verlusten verjagt und zahlreiche Peante verhaftet. Von den Verhafteten wurden 39 sofort standrechtlich erschossen.

### Bulgarien.

Der ottomannische Kommissar in Sofia erhält nach der R. S. den Auftrag, sich schleunigst nach Konstantinopel zu begeben, um über die militärischen Rüstungen und Absichten Bulgariens erschöpfende Auskunft zu erzielen. Nach einem eingegangenen Bericht treffen in den südbulgarischen, an der türkischen Grenze gelegenen Ortschaften seit 5 Tagen ununterbrochen Wagenladungen mit Verdun-Gewehren samt Munition ein, die von den bulgarischen Behörden unter die Dorfbewohner ihres Bezirkes verteilt werden.

### England.

Aus Petersburg wird nach London telegraphiert, daß die britische Polizei eine Säuberung von der russischen Regierung gefordert hat über Stochodjewostys Mitteilung an die „Nowoje Wremja“, wonach die russische Flotte im Weihsai-Wai Befehl gehabt hätte, die russische Flotte, im Falle sie über die japanische Siegen würde, anzugreifen.

### Indien.

Ein großer Teil Nord-Indiens wird in den nächsten Monaten von ernstem Nahrungsmittelknappheit bedroht sein. In vielen Distrikten werden bereits Hungersnotpreise bezahlt und, selbst wenn eine wirkliche Hungersnot verhüllt werden sollte, ist eine Depression und große Teuerung mit Sicherheit zu erwarten. Das Schlimmste ist, daß die billigeren Nahrungsmittel schwerer getroffen werden, als die Lebensmittel der besser situierten Volksklassen. Gewöhnlicher Mais ist bereits um 300 Prozent gestiegen. In Mahabub erzielten die Preise eine Höhe, auf der sie niemals seit der großen Hungersnot des Jahres 1896/97 gesunken waren. Wie die Brüderherrenteute aussahen wird, ist noch fraglich.

## Dörfliches und Sächsisches.

Niela, 5. Januar 1906.

— Zwischen dem 5. (Posenischen) Armeekorps und dem 6. (sächsischen) findet bekanntlich in diesem Jahre in der Gegend zwischen Dresdner und Dippoldiswalde Kaiser-

mandat statt. Zur Versöhnung des sächsischen Armeekorps werden auch sächsische Truppenteile hinzugezogen und zwar das 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100, das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, das 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“, das 3. Ulanen-Regiment Nr. 21 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, das 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 und das 4. Feldartillerie-Regiment Nr. 48. Es sind also zwei Regimenter am Mandat beteiligt, deren Chef der König von Sachsen ist (Regiment 100 und Feldart.-Rgt. 12) und zwei, deren Chef der Kaiser ist. In den üblichen Paraden finden bengend die gegenseitigen Vorführungen der Regimenter durch ihre Chefs statt. — Wie verlautet, soll der Paradezug bei den Paraden, wie dies schon 1905 beim 8. Armeekorps der Fall war, durch den Feldzug erweitert werden, eine Maßnahme, die den Truppen, besonders den Reitern, viel Unannehmlichkeiten ersparen würde.

— Die Bilanzen der sächsischen Sparassen kennzeichnen durch wenige Zahlen deren große Bedeutung. Sie lehnen, daß das in den Sparassen gesammelte Volkervermögen im Jahre 1901 nach Angaben des Statistischen Landesamtes eine Milliarde überstiegen hat und im Laufe von nur zwei Jahren (von Ende 1901 bis 1903) auf mehr als 1½ Milliarde gestiegen ist. Um einen Maßstab für die Bedeutung dieses großen Volkervermögens zu gewinnen, braucht man es nur der sächsischen Staatschuld gegenüberzustellen. Es bezeichnet sich nämlich zu Anfang des Jahres 1904 der Gesamtbetrag der fundierten sächsischen Staatschulden auf 961 829 300 M., das sind 208 608 100 Mark weniger als das Einlegerguthaben und 293 664 900 Mark weniger als die Summe der Aktiven der Sparassen. Die von den Sparassen auf Grundstücke gewährten Hypothekenbeträge betrugen im Jahre 1903 1 017 682 325 M. Der Gesamtbetrag der Versicherungen für Gebäude und Gegenstände der freiwilligen Versicherungsabteilung erreichte in demselben Jahre die Höhe von 6 349 967 000 M. Nimmt man an, daß der Wert der Gebäude und der freiwilligen Versicherungsabteilung versicherten Gegenstände den Betrag der Versicherungssumme um ein Drittel der letzteren überstieg, so daß dieser Wert im Jahre 1903 auf 846 662 000 M. zu veranschlagen wäre, so kommt man zu dem interessanten Ergebnis, daß die Hypothekenbeträge der Sparassen über 16 Prozent der Versicherungssumme und über 12 Prozent des Wertes der bei der Landesbrandversicherungsanstalt Sachsen versicherten Gebäude und Gegenstände der freiwilligen Versicherungsabteilung ausmachten. Man ersieht aus diesen Zahlen, daß die Sparassen ganz besonders das Bau- und Wohnungswesen außerordentlich gefördert haben, daß sie überhaupt einen ansehnlichen Teil des sächsischen Volkervermögens bilden und ein bedeutamer Faktor des sächsischen Wirtschaftslebens sind.

— Die nächste ordentliche evangelisch-lutherische Landessynode soll für Anfang Mai nach Dresden einzutreten werden. Der Tag des Beginns der kirchlichen Tagung hängt von der Beendigung des Landtages ab, da dieselbe die Sitzungsräume der ersten Ständekammer benötigt.

— Folgende gerichtliche Entscheidung über die Frage: Wie weit geht die Streupflicht bei Glatteis? dürfte von allgemeinem Interesse sein. In einem Hause von Glatteis infolge Schneetreibens und Frost war der Kaufmann L. in München vor einem Hause ebenfalls zu Hause gekommen, wobei er sich ein Bein gebrochen hatte. Er klage für den erlittenen Unfall auf Schadensatz, und zwar richtete sich seine Klage gegen die Münchner Straßeneinigungsgeellschaft, der von dem Besitzer des in Frage kommenden Grundstücks die Reinhalterung des Hauses und die Streupflicht bei Glatteis übertragen worden war. Das Landgericht erkannte den geltend gemachten Anspruch dem Besitzer nach für gerechtfertigt an, informierte die Klage gegen eine Polizeibeworbung verloren, die den Hausbesitzer die Pflicht auferlegt, bei Glatteis wiederholzt zu streuen. Auf die Berufung beim Oberlandesgericht München ergiebt die Klage die Abweisung des Anspruchs, und zwar führt das Oberlandesgericht aus, es sei tatsächlich zwischen 4 und 5 Uhr zum leidesten gestreut worden, und es sei der Unfall kurz vor 6 Uhr erfolgt aus Anlaß von starkem Schneetreiben, wodurch das Streuen nutzlos geworden war. Die Pflicht zum Streuen könnte aber nicht in der Weise verstiegen werden, die Wölfe jeden Augenblick bei wechselndem Wetter zu besiegen. Gegen dieses Urteil hatte Kläger Revision eingelegt, aber ohne Erfolg. Das Reichsgericht erkannte auf Zurückweisung der Revision. (Dresden-Journal.)

— Bautzen, 4. Januar. Der Gewerbe- und Industrieausstellung Bautzen für 1906 ist die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie für das Königreich Sachsen erteilt worden. 200 000 Lose werden zum Preis von 1 Mark pro Los zur Ausgabe gelangen mit einem Wert der anzukaufenden Gewinne im Betrage von 100 000 M. Es ist dies jedenfalls eine sehr erfreuliche Tatsache, da hierdurch den Ausstellern Gelegenheit gegeben wird, ausgestellte Gegenstände im Betrage obigen Wertes zu verkaufen.

— Bautzen, 4. Januar. Heute vormittag 1/2 Uhr wurde die heimliche Stadt durch Feueralarm erschreckt. Es brannte in der in der Mühlengasse gelegenen großen mechanischen Weberei der Gebrüder Thewalt. Die schnell herbeigeeilte Feuerwehr brachte das Feuer zwar verhältnismäßig bald zum Erlöschen, doch ist so viel Wasser in das Gebäude geworfen worden, daß der Betrieb zeitweise eingestellt werden muß. Das Feuer soll durch Herausfallen einer brennenden Petroleumflasche in einer Jacquardmaschine im Webraum entstanden sein.

## Mar Naute

ca. 500 Pfund.

### Bergner's Café.

#### Kleiner gelber Spitz

am 3. Feiertag abhanden gekommen. Wer über dessen Verbleib Auskunft erteilen kann oder selbigen zurückbringt, erhält gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Niesa, Colquitt Nr. 18.

#### Berloren

am 28. v. M. in der Nähe Konditorei Möbius eine goldene Grasnärrusche. Man bittet, dieselbe gegen gute Belohnung in Konditorei Möbius abzugeben.

#### Wohnungsgeſuch.

Junge kinderlose Leute suchen Wohnung bis 200 M. ab 1. April. Oferien unter 8 R 20 in die Exp. d. St. erbeten.

#### Parterre-Wohnung

mit Zubehör zu vermieten, 1. April zu beziehen Weiznerstr. 20.

#### Wohnung.

Vereinigungshalber ist in meinem Hause Friedrich August-Str. 3 die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Korridor, 2 Kellern und Badenammer und Vorgarten per sofort oder 1. April zu vermieten. A. G. Reinhardt, Friedrich August-Str. 3.

Freundl. Manarde, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Gartengenuss, preiswert zu vermieten Bismarckstr. 43, vtr.

Freundliche Wohnung in Villa, bestehend aus 1 Erkerstube, 2 Kammern, Küche und verschließbarer Korridor an ruhige Leute billig zu vermieten. Nähres Comptoir Bismarckstr. 35.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Oppstr. 22, 1. L.

Eine schöne Wohnung, 1. Etage, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Wilhelmstr. 6.

Eine schöne Wohnung ist zu vermieten Paulstr. 14.

In unserem Grundstücke Goethestraße 89 ist die

#### 1. Etage,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör preiswert zu vermieten. Barth & Sohn.

#### Ladenvermietung.

Der von Geschwister Otto inne gehabte Laden nebst allem Zubehör ist zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. H. Jensen.

#### Kais. Wilhelm-Pl. 3

Ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, eventl. auch mit Stallung und Wagenremise zu vermieten.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer wegen Verleihung zu vermieten Goethestr. 1, 2.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube, Küche und Zubehör, am 1. April 1906 zu vermieten Albertstr. 5.

#### 2 schöne sonnige

**Wohnungen,** Halb-Etagen, per 1. April zu vermieten. Gasseinrichtung und Wäschegärten vorhanden.

Gustav Gründerg., Schillerstr. 7.

Preiswürdige Wohnung für 160 bis 180 Mark 1. April zu vermieten. Oferien bitte Schloßstr. Nr. 26, vtr. z.

Eine Überstube zu vermieten, sofort oder 1. April beziehbar Rüderau, Schulstr. 2.

#### Max Naute,

ca. 500 Pfund.

### Bergner's Café.

In meinem Hause Magistr. 21 sind per 1. April zu vermieten 2 Wohnungen, 1. Etg., und eine 2. Etage.

#### Handwald.

Freundl. Wohnung, 1. Etg., bestehend aus Stube, Kammer und Küche, per 1. April zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

#### Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube, Küche, Korridor und Zubehör, am 1. April zu vermieten.

Max Müller, Ode Baufitzer- und Goethestraße.

#### Schöne Wohnung

zu vermieten Oppitzerstr. 15.

Möbli. Zimmer m. Schlafr. u. Balkon s. vorm. Kais. Wilh.-Pl. 2, 2.

#### Wohnung

zu vermieten Rüderberg 2.

Mitte Goethestraße kleine Wohnung

in erster Etage (Stube, Kammer, Küche) für 200 Mark zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. St.

Einf. möbli. heizb. Schlafr. m. R. f. 1 od. 2 H. r. Friedr. Auguststr. 6, 3. r.

Schöne Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, nebst allem Zub., verschl. Korridor, 1. Etg., zu vermiet., 1. April s. bez. Goethestr. 34, 1. Auch sind dabei 1,1 Brahma 0,5 Zucht zu verkaufen.

Freundl. Manarde, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Gartengenuss, preiswert zu vermieten Bismarckstr. 43, vtr.

Freundliche Wohnung in Villa, bestehend aus 1 Erkerstube, 2 Kammern, Küche und verschließbarer Korridor an ruhige Leute billig zu vermieten. Nähres

Comptoir Bismarckstr. 35.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Oppstr. 22, 1. L.

#### Eine schöne Wohnung,

1. Etage, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Wilhelmstr. 6.

Eine schöne Wohnung ist zu vermieten Paulstr. 14.

In unserem Grundstücke Goethestraße 89 ist die

1. Etage,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör preiswert zu vermieten. Barth & Sohn.

#### Ladenvermietung.

Der von Geschwister Otto inne

gehabte Laden nebst allem Zubehör

ist zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. H. Jensen.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlaf-

zimmer wegen Verleihung zu ver-

mieten Goethestr. 1, 2.

#### Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

1906 zu vermieten Albertstr. 5.

2 schöne sonnige

#### Wohnungen,

Halb-Etagen, per 1. April zu ver-

mieten. Gasseinrichtung und Wäsche-

gärten vorhanden.

Gustav Gründerg., Schillerstr. 7.

Preiswürdige Wohnung

für 160 bis 180 Mark 1. April zu

vermieten. Oferien bitte

Schloßstr. Nr. 26, vtr. z.

Eine Überstube

zu vermieten, sofort oder 1. April

beziehbar Rüderau, Schulstr. 2.

#### Max Naute,

ca. 500 Pfund.

### Bergner's Café.

In meinem Hause Magistr. 21

sind per 1. April zu vermieten

2 Wohnungen, 1. Etg.,

und eine 2. Etage.

Handwald.

Freundl. Wohnung,

1. Etg., bestehend aus Stube, Kam-

mer und Küche, per 1. April zu

vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche, Korridor und Zubehör, am

1. April zu vermieten Schlägerstr.

14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

Küche und Zubehör, am 1. April

zu vermieten Schlägerstr. 14.

Vereinigungshalber freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafrube,

**C. Gustav Heinrich, Tischlermstr., Riesa, Pausitzerstr. 26. Bau- und Möbelarbeiten.**

Gute und billige Ausführung von

Freitag, den 2. Februar, im Hotel Höpfner

# 1906 grosser öffentlicher Maskenball 1906



veranstaltet vom Gesangverein „Sängerkranz“.



1906

## Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, den 7. Januar

öffentliche Militär-Ballmusik.  
Höflichkeit lädt ein.

R. Richter.

## Hotel Kronprinz.

Hohneu-Jahr, den 6. Januar 1906

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.  
Es lädt freundlich ein.

Ed. Birke.

## Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 7. Januar

grosse öffentl. Ballmusik.  
Hierzu lädt ergebenst ein

Max Steiner.



Achtung. Zum ersten Male hier.

## Max Nauke,

der schwerste Kolossalmensch der Welt  
ca. 500 Pfund schwer

bedient Sonnabend, Sonntag und Montag  
in meinem Lokal.

Derselbe diente beim 2. Garde-Dragoner-Regiment in Berlin  
und war nach dieser Zeit jahrelang Waldfischer in den südlichen  
Gewässern von Australien.

Vollständig neu für ganz Europa!

Kommen! Sehen! Staunen!  
Zum freundlichen Besuch lädt ein hochachtungsvoll  
Carl Schanzle.



## Ratskeller.

Sonnabend, Sonntag und Montag Ausschank des echten

### Tucherbockbieres.

Hochadel, bestbekümmlicher Stoff. Delikate Bockwürstchen.

Sonnabend abend:

Bogti. Röste mit verschied. Beilagen — Kartoffelpüffer.

Sonntag abend:

Schnaken in Brotteig, engl. Roastbeef mit Brühkartoffeln.

Reichhaltige Speisenkarte.

Hochachtend Albert Schulze.

## Gasthof Gröba.

Sonnabend, den 6. Januar (Hohes Neujahr)

großes humoristisches

## Muldenthaler Sänger-Konzert.

Programm vollständig neu und decent.

Anfang abends 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Eintrittskarten sind im Vorposten & 40 Pf. bei Herrn Rest.

Hartung, Herrn Hubrecht, sowie im Gasthof zu haben.

Empfehlung hierzu höchstes Bockbier.

Es laden freundlich ein Direkt. Schilling, W. Groß.



## Rosengarten Grödel.

Sonnabend, zum Hohneu-Jahr, und Sonntag, d. 7. Januar

## Bockbierfest,

wozu ergebenst einladen Edvard Beger und Frau.



## Gasthof Gröba.

Sonntag, den 7. Januar 1906, findet in meinen

festlich dekorierten Räumen

## großes Bockbierfest

statt, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, später

## öffentliche Ballmusik.

Wache gleichzeitig auf meinen grohartig läufigen Bock aus meist-

sam. Bock aus der bestrenommiertesten Brauerei Deutschlands.

Hierzu große Bockwürste. Kettig gratis.

Es lädt ganz ergebenst ein M. Groß.

Beachten Sie, bitte, die ganz außergewöhnlich billigen Preise  
in den Schaufenstern und Verkaufsräumen des G. Mittag'schen  
Manufactur-Warenhauses. Es werden jetzt verschiedene Partie-  
waren, allerhand Reiste und verschiedene zum Teil etwas ange-  
schminkte Waren bedeutend unterm Werte abgegeben.

## Geschäfts-Veränderung.

Meiner verehrten Kundenschaft zur gefälligen Kenntnis, daß unter dem 1. Januar d. J.

**Herr Kaufmann A. Herrmann**

als tätiger Teilhaber in mein Geschäft eingetreten ist.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe  
auch auf unsere neue Firma übertragen zu wollen und versichern wir, daß wir stets bemüht  
sein werden, nur vorzüglichstes in unseren Fabrikaten zu liefern.

Hochachtungsvoll

**Preusser & Herrmann,**  
Mühle Poppitz-Riesa.

**R. S. Militär-Verein Gröba u. Umg.**

Sonntag, 7. Januar

## Generalversammlung

im Vereinslokal. Wegen wichtiger Tagesordnung ist zahlreiches  
Erscheinen der Kameraden dringend erwünscht. Anfang punct 8 Uhr.

Der Gesamtvorstand.

**K. S. Militärverein Merzdorf und Umgeg.**

Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr **Generalver-**

**sammlung** im Vereinslokal. Das Erscheinen sämtlicher Kame-

raden ist dringend notwendig. Der Gesamtvorstand.

Max Nauke,  
ca. 500 Pfund.  
**Bergner's Café.**

Dem

**Rabattsparverein**

ist als Mitglied beigetreten.

**Edvard Männle'**

Bädermeister, Wettinerstr. 49.

Wir bitten unsere werte ad-

schafft, hierzu gesl. Notiz zu men.

Täglich frische  
**Landelei**  
Gustav Starke, Math.-Denstr.

**Speise-Geißöl**

aus Kleiner erzgeb. Kleinmühle,  
ganz frisch.

**Emil Staudte.**

**Kerlinge,**

frisch eingetroffen, schöne große  
Ware, Stück 6-8 Pf. empfiehlt

**Oskar Schmidt, Lorenzstr.**

Gute Speiselartoffeln

(Swiebeln und weiße verlaust billig

**R. Schnele, Schliebenstraße.**

ff. marinierter Heringe,

" geräucherte Heringe,

" Bratheringe

empfiehlt R. Schnele.

ff. Blumenlohl,

ff. Rotz und Weißkraut,

ff. Sellerie und rote Rüben, sowie

Schwarz- und Meerrettig

empfiehlt H. Graule, Goethestraße 39.

Gute Speiselartoffeln,

frisch eingetroffen, empfiehlt billig

**H. Graule, Goethestr. 39.**

Spanisches

**Flechtröhr**

in 1/4-, 1/2- und 1/1-Pfund-Rollen

ganz frisch

**Emil Staudte.**

**Spinat**

empfiehlt Sid. Tittel.

**Lischgäste**

für guten Brötch-Mittagstisch werden

noch gesucht. Bismarckstr. 68; 1.

**Max Nauke,**  
ca. 500 Pfund.

**Bergner's Café.**

## Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtsschule“

— Verband Jahnishausen.

Sonnabend, den 6. Januar, nachm. 3 Uhr, findet im Gasthof

zu Jahnishausen unsere Jahreshauptversammlung statt. Tages-

ordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahl,

4. freie Anträge. Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder

bittet der Gesamtvorstand.

## Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtsschule“

Verband Jahnishausen.

Protektor: Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen.

Sonntag, den 14. Januar, von nachm. 2 Uhr an, findet im

Brauereirestaurant unsere **Jahres-Hauptversammlung**

statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neu-

wahl, 4. Anträge. Um zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder

bittet der Gesamtvorstand.

## Achtung, Maurer.

Sonntag, den 7. Januar, Mitgliederversammlung im Borten-

Restaurant. Das Erscheinen der Mitglieder ist dringend notwendig.

Sonntag, den 7. Januar

Einweihung des neu erbauten

## Gasthofs zu Senzig

verbunden mit großem

## Kavallerie-Konzert,

aufgeführt vom Trompetenkorps des R. S. I. Husaren-Regiments.

Rath den Konzert-Ball für die Konzertbesucher.

Reichhaltige Speisenkarte, sowie Biere und Weine

vom nur ersten Firmen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet der Besitzer.

## 2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“

Dienst und Verlag von Bauges & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

1906

gen Preise  
mittag'schen  
ne Partie-  
was ange-

J.  
. Januar d. J.

te ich dasselbe  
r stets bemüht

ann,

Kaufe,  
Pfund.  
s Café.

arverein

getreten  
Männer'

Bettinerfir.  
ere werte ab-  
men.

frische

ele-

Math. Dienst.

Leinöl

eb. Kleinmühle,  
risch.  
audete.

ngc,

schöne grohe  
Pfund. empfiehlt  
Korenzitr.

elartoffeln

empfiehlt billig

Goethestr. 39.

sches

trohr

/ Pfund. Rollen

tisch

andte.

nat

1. Tittel.

gäste

mittagslich werden

ardstr. 68; 1.

Kaufe,

Pfund.

s Café.

Nr. 4.

Freitag, 5. Januar 1906, abends.

59. Jahr.

Geisteingesetzte  
ff. Heidelbeere  
1 fl. — circa 2 Pfund 50 Pf.  
ff. Johannisbeere  
1 fl. — circa 2 Pfund 60 Pf.  
ff. Preiselbeere  
mit Zucker Pfund 40 Pf.  
ohne 36

Ernst Schäfer Nachf.

Weisswein      Rotwein  
Dessertweine  
Ungarwein      Obstwein  
Alkoholfreie Weine  
in grosser Auswahl empfiehlt  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
I. Geschäft:  
Ecke Haupt- u. Pausitzerstr.  
II. Geschäft:  
Albertplatz.

Gelegenheitslauf.

Ein Börschen auf der Bahn  
etwas leicht gewordener  
weißer

Hemden-  
borchent

65 Pf. pr. Mtr.  
fertet wird, so lange Vorrat, mit

50 Pf. d. Meter  
abgegeben. Die Flecke lassen  
sich leicht herauswaschen.

Emil Förster.

Meine beste gerichtete

**Buchbinderei**

empfiehlt zur Herstellung von Einbänden einfachster bis eleganter Art für Bücher, Zeitschriften etc., auch in Originaldecken, Anfertigung aller Arbeiten des Buchbinderei-Gewerbes, der Cartosage-Branche, Einrahmung von Bildern etc. bei sachgemässer, sauberer Arbeit und billiger Berechnung.

**Joh. Hoffmann**

Fernsprecher 107. Riesa. Hauptstrasse 36.

**Weinhandlung Emil Standte**  
Miesa. Breitenheimerstr. 3. Nennstr. 180.

Für Industrie und Landwirtschaft

liefer

**R. WOLF**  
MAGDEBURG-BUCKAU  
fahrbare und feststehende Dampf- und Patent-  
**Heissdampf-**  
Lokomobile bis zu 500 Pferdestärken.  
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzzeit.

Zweigbüro Leipzig, Leipzig-Gohlis, Austr. Hauseschestr. 28.

Man verlange  
ausdrücklich

**Globus-Putzextrakt**

da viele wertlose Nach-  
ahmungen angeboten werden.

**Der Befreier.**

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

„Es hat mich einiges überrascht, daß das Arrangement nicht einem Künstler, sondern einem Offizier übertragen worden ist. Man sollte doch meinen, daß es nicht so schwer gewesen wäre, eine geeigneter Kraft dafür zu finden.“

„Bon welchem Arrangement sprechen Sie denn? — Noch immer von diesen lebenden Bildern?“

„Allerdings! — Der Lieutenant von Rainach erfreut sich natürlich auch in Ihrem Hause ganz besonderer Gunst.“ (Der Befreier 7. Nr. 7.)

„Das ich nicht wußte! — Ich habe ihn bisher nur ein einziges Mal gesehen, da er mich als Adjutant des Prinzen Egon in dessen Begleitung besucht. — Ein angenehmer und liebenswürdiger junger Mann — soweit es sich eben bei städtischer Bekanntschaft beurteilen läßt. — Sie haben drei Stücke, Herr Brandshöfer — verläumen Sie nicht, das zu markieren!“

„Ich danke für die Erinnerung. — Aber es ist merkwürdig, wie man sich täuschen kann. Nach der Art des Vertrags zwischen Prinzessin Alivid und dem Lieutenant hätte ich als sicher angenommen, daß sie sehr gute alte Bekannte seien.“

„Wahrscheinlich finden sie Gefallen aneinander“, erwiderte Lindholm sehr unbefangen. „Man muss dazu doch nicht notwendig jahrelang nebeneinander herlaufen sein. — Galt — Sie haben mir sechs Karten gegeben.“

„Bitte um Verzeihung! — Das gegenseitige Gefallen schien allerdings ein sehr lebhaftes zu sein. Es waren sicherlich manche da, die diesen etwas selbstbewußten Herrn nicht wenig darum beneideten. — Es ist mir leid, Herr Lindholm, aber ich habe schon wieder den Alton-König und alle fünf Söhne.“

„Den Henker auch!“ lachte der Bildhauer, während er die Karten zusammenwarf. „Was gibt es dabei zu debauern! — Als Wirt müßte ich schon aus Höflichkeit verlieren. — Und wir sind überdies erst im Begriff anzufangen.“

Sie spielten weiter und das Glück blieb beharrlich auf der Seite des Bankiers. Fast eine ganze Stunde lang schienen ihre Gedanken ganz von den Wechselfällen des Glücks in Anspruch genommen; dann kam Herr Brandshöfer mit einem mal ganz unvermittelt auf das vorhin angesetzte Thema zurück.

„Lebrigens ein ganz mittelloser Mensch, dieser Herr von Rainach! — Aber das werden Sie ja ohne Zweifel wissen.“

„Wie sollte ich dazu kommen? — Ich glaube mich nicht um Dinge zu kümmern, die mich nichts angehen.“

Das war eigentlich eine recht deutliche Abfertigung; aber der andere beharrte nichtdestoweniger bei dem einmal aufgenommenen Gegenstand.

„Ich kenne die Verhältnisse der Familie zufällig ziemlich genau. Der Vater war irgendwo im Westen Regierungspräsident und verlor sein obnedies sehr beachtetes Vermögen bei dem Bankrott eines betrügerischen Bankiers bis auf den letzten Pfennig. Die Witwe lebt von ihrer Pension, und es mag ihr lauer gering geworden sein, davon auch noch den erforderlichen Buchfuß für den Sohn herzugeben. Ich glaube, es gelobt in erster Linie aus Mitleid mit ihrer bedrängten Lage, daß man den Lieutenant zum Adjutanten des Prinzen Egon mache.“

Seine militärische Karriere wird insgesamt ja vielleicht eine etwas schnellere sein; bei seiner etwaigen Verheiratung aber wird der junge Herr selbstverständlich in erster Linie auf eine bedeckende Mütigkeit zu leben haben.“

„Mag er denn im Gottesnamen die Hand einer Millionärstochter gewinnen! — Wie ist Atout, Herr Brandshöfer — meine Sieben ging also über Ihre Dame.“

„Bordou! — Es scheint, daß ich mit den Herrenamen kein Glück habe.“

**Geschäftseröffnung.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Gröba und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir hier selbst Beststraße Nr. 14 unter der Firma **Göpfert & Laube** ein

**Architekturbüro und Baugeschäft**

mit dem heutigen Tage errichtet haben.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller Reparaturen, Umbauten, ebenso werden Bauzeichnungen, statische und Kostenberechnungen zu möglichen Preisen schnellstens angefertigt.

Um geneigte Wohlwollen bittend, werden wir stets bemüht sein, unsere werten Kunden aufs bestrebt zu bedienen.

Gröba-Riesa, am 1. Januar 1906. Hochachtungsvoll

**P. Göpfert, Architekt**

**E. Laube, Bauführer**

Zum Kochen der Wäsche und für Waschmaschinen empfehlen wir reines ausgeführte gelbe Schmierseife, Weisse Terpentin-Schmierseife, Döbelner Salmiak-Terpentin-Schmierseife, Reine gemahlene Kernseife, Seifenspäne von Kernseife bester Qualität, Prima Seifenpulver in Paketen zu 10, 14, 15 u. 20 Pf. Parfümierte Bleichseife, Bleichsoda zu 10 u. 12 Pf. Schmier-Seifen in schönen Eimern zu 12½, u. 25 Pf. Gewicht. Alle Sorten Kernseifen in nur besten Qualitäten.

**F. W. Thomas & Sohn**

hauptstraße 69. Riesa, nur hauptstraße 69.

**F. G. Winter, Riesa.**

Spezialhaus für landw. Maschinen u. Geräte. Reserveteile! Reparaturen aller Art gut und billig.

**Kunzholz-Auktion**

im Forstrevier Delitzsch, am Dienstag, den 9. Januar et. vormitt. 10 Uhr, im Schlag an der Bockwitzer Grenze. Verkauft werden 250 Stück tieferne Bau- u. Brettfäden von 18—45 cm Mittenst. und 10—17 m lang, meistbietend und bedingungsweise. Forstrevierverwaltung Delitzsch, den 1. Januar 1906.

**Wagner.**

Brandshöfer zogte mit den Schlüsseln.

Die Frauen lassen sich mitunter auch durch andre Dinge beeindrucken — durch eine goldbetreute Uniform zum Beispiel oder durch die zweifelhafte Anwartschaft auf einen im nebstolzhaften Ferne wintenden Exzellenztitel. — Wer kennt die unberechenbaren Launen eines weiblichen Herzens!

„Ach hab, Sie sind viel zu beschreien, mein Lieber! —

Glücken Sie mir einmal ernstlich die Probe, und ich willie Läufend gegen Eins, daß Ihre Millionen über alle Ecken und Klippen der Welt den Sieg davontragen werden. Auch das naivste und unschuldigste Geschöpfchen weiß in unserer grundverderbten Zeit nur zu gut, daß das Gold nicht nur Vergnügen und Genuss, sondern daß es auch Macht nab Menschen. Unabhängigkeit und Herrschaft bedeutet. Was gilt den meisten unter den jungen Damen daneben noch daß bilden altemodische Liebe!“

„Auf Ihre Gesundheit, Herr Lindholm!“ sagte Brandshöfer, indem er artig sein Glas erhob. „Ich hoffe, daß wir uns über dies Thema noch einmal an anderem Orte und unter anderen Vorauflösungen unterhalten werden.“

Der Künstler hatte bei diesen mit einer gewissen Gelassenheit gesprochenen Worten zwar etwas verwundert aufgesehen, aber die rätselhafte Bedeutung, welche sie enthielten, interessierte ihn jedenfalls nicht genug, um ihn zu einer weiteren Frage zu veranlassen.

„Die legten drei Karten, wenn es Ihnen genehm ist,“ meinte er, die Karten wieder ergreifend. „Es ist schon toll, und ich spielt vor dem Schlafengehen gern noch ein Glücksballspiel.“

(Fortsetzung folgt)



# 3. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Direkt und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 4.

Freitag, 5. Januar 1906, abends.

59. Jahrg.

## Aus aller Welt.

Schlesien: Einige 60 oberschlesische Fleischer, die nach Sošovice gereist waren, um auf dem dortigen Schweinemarkt die üblichen Einfäuse zu besorgen, wurden, wie die „Nat.-Aig.“ meldet, auf dem Sošovitzer Bahnhof von über 100 mit Knüppeln bewaffneten russischen Kollegen angegriffen und zurückgedrängt. Unter bestem Gewissheit drohten jene jedoch niedergeschlagen, der sich in der Stadt blicken lässt. Mit vieler Mühe gelang es den Oberschlesiern, zu flüchten und mit dem nächsten Zug die Rückfahrt anzutreten. Kosaken mit aufgespanntem Seitengewehr patrouillierten auf dem Bahnhof und verhinderten die deutschen Fleischer. — Sachsen: In dem benachbarten Orte Boals ist im Hotel „Vier Jahreszeiten“ eine weitere Spielbank eröffnet worden, sodass gegenwärtig drei dieser Institute, in denen Einsätze bis zu 1000 Mark gemacht werden können, in dem holländischen Grenzgebiet existieren. Sämtliche Banken weisen eine starke Frequenz auf. Die von preußischer Seite beabsichtigte Intervention ist bisher unterblieben. — Mailand: Heftige Schneefälle sind gestern in ganz Oberitalien eingetreten. Die Landeshauptstadt hat ein ganz nördliches Gepräge angenommen und die Temperatur ist dauernd einige Grad unter dem Gefrierpunkt. Wenn das Schneereignis andauert, sind Verkehrshindernisse wahrscheinlich. — Polen: Der Einsturz der Häuser in Genua erfolgte infolge eines Erdbebens. Die Zahl der verunglückten Personen beträgt 14. Bisher sind drei Leichen aus den Trümmern hervorgeholt worden. — Darmstadt: Die hiesige Strafkammer verurteilte gestern den wegen Totschlagsverbrechens auf Grund des § 176, 3 R.-St.-G.-B. angeklagten Oberbergrat Professor Dr. Thelius zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft. Das Gericht sah als erwiesen an, dass der Angeklagte krankhaft veranlagt sei und sah daher vor der Verurkennung einer Buchhausstrafe und der Überlassung der bürgerlichen Ehrenrechte ab. — Die Nürnberger Strafkammer verurteilte den fürstlich in Berlin verhafteten 23-jährigen Stenographen Anton Wagner, der auf seinem nächtlichen Heimweg dem die Fleischbrücke zierenden steinernen Ohren die Hörner abschlug, wegen qualifizierter Sachbeschädigung zu einem Monat Gefängnis. — Der Arbeiter Voehum in Swinemünde gab auf das Fenster der Wohnung seiner verheiratenen Tochter mehrere Revolverschläge und auf offener Straße vier weitere Schüsse auf seinen 24-jährigen Sohn ab, von denen zwei tief in den Rücken drangen. Der Grund der Tat ist ein Familiengrund. Voehum wurde verhaftet. — Böhmen: Ein Herr, der ein Geschäft in Ulrich hat, reiste mit seiner Gattin hierher, um die Feiertage im Kreise seiner Verwandten zu verleben. Bei ihren Ausgängen trug die Frau einen grünen Schleier, der mit einer kleinen Wunde am Munde in Berührung kam. Dadurch zog sich die gesunde, rüstige Frau eine so gefährliche Blutvergiftung zu, dass sie nach drei Tagen daran starb. — Die genaue Statistik über den Neujahrsbriefverschiff 1906 in Berlin ergibt 12 695 142 Stadtbrieferfassungen. Bezählt sind dabei lediglich die in der Zeit vom 30. Dezember 12 Uhr mittags bis 1. Januar 11 Uhr abends bei den Postämtern in Berlin ausgegebenen Stadtbriefe, Postkarten, Briefsachen und Warenproben. — Sämtliche in den letzten Tagen in Amerika eingelaufene Tropfen berichten, dass sie auf der Überfahrt furchtbare Wetter hatten. Der Cunard-Dampfer „Pampania“ ist noch niemals so lange unterwegs gewesen wie bei seiner letzten Fahrt. Er traf mitten im Ozean einen gewaltigen Eisberg. Auf dem Dampfer „La Touraine“ von den Messageries Maritimes, der mit 80 Stunden Verspätung in New York eingetroffen ist, erlitten bei dem starken Seegang am 25. Dezember sechs Fahrgäste infolge Rollens des Schiffes Verletzungen. — Ein in der Nähe von Rachen wohnender Landwirt, der eine Erbschaft von 100 000 Franken gemacht hatte, trank sich aus Freude einen starken Sauss an, so dass ihn Freunde zu Bett bringen mussten. Aus Versehen wurde dabei die hochbrennende, starke Qualm erzeugende Petroleumlampe nicht ausgelöscht. Am folgenden Morgen stand man den „glücklichen Erben“ in seinem Bett erstarrt vor. — In dem Straßburg benachbarten französischen Grenzort Gleville-Ligierres erstickte eine Schäfersfamilie aus Borches, Vater, Mutter und drei Kinder im Polizeigewahrsam. Der treue Schäferhund lag tot neben der Familie.

## Aus der Welt der Technik.

### Interessante Baugründungen.

(II) Zu den wichtigsten Arbeiten des Baumeisters gehört die Herstellung eines guten und sichertragenden

Fundamentes für seinen Bau. Ruht doch das Ganze auf dem Fundament, und hängt doch die Sicherheit des Ganzen von der Sicherheit des Fundamentes in erster Linie ab.

Und nicht immer ist die Gründung leicht. Wir brauchen nur an den englischen Leuchtturm von Eddystone zu denken, der zweimal von den Fluten hinweggewaschen wurde, so dass schließlich die Steinigung ausfiel, nur der Teufel könne auf dem Felde von Eddystone einen Turm gründen und dass man den Baumeister des widerstandsfähigen dritten Turmes für einen Baubauer hielt.

In unseren Tagen geht es mit guter Technik auch ohne Bauberei. Wir vergraben keine Höhnmereier oder lebendige Tiere oder gar lebendige Menschen mehr unter den Fundamenten eines besonders schwierig zu gründenden Bauwerkes. Dafür aber stecken wir allerlei Dinge in die Erde, von denen sich unsere Vorfahren nichts träumen lassen. Eine besonders gewaltige Gründung war beispielsweise der Noteandeleuchtturm, welcher mittin in der Nordsee, zwischen Helgoland und den Weser- und Elbmündungen auf einer sandigen Untiefe, dem roten Sand, steht. Hier hat das Wasser auch bei Ebbe vier bis fünf Meter Tiefe und bei Flut etwa drei Meter mehr. Bei der Gründung handelte es sich darum, mit den Fundamenten die gesamte Schlick-, Schlamm- und Triebandschicht, welche den guten Baugrund überlagerte, zu durchschauen. Man gründete den Turm seiner Zeit nach einem Verfahren, welches man die Gründung auf dem verlorenen Caisson nennt. Man fuhr auf die Stelle, wo der Turm stehen sollte, einen großen eisernen Behälter, welcher unten offen, oben zu, ungefähr die Form eines umgedrückten Hochpodes hatte. Von oben her konnten durch eine doppelte Luftschieleinsturz Mannschaften in diesen Caisson einsfahren. Im übrigen hatte er denselben Durchmesser, mit welchem der Turm unten ansetzen sollte. Diesen Caisson nun stellte man ins Wasser und begann auf ihm, entsprechend mit der eisernen Decke verankert, ein französisches Mauerwerk aufzuführen. Unter dessen Gewicht schnitt der Topf mit seinem Rande in den weißen Grund ein und begann zu sinken. Gleichzeitig holten Arbeiter aus dem Topfinneren vom Boden den Sand heraus. So durchfuhr er die ganze Konstruktion Meter um Meter in die Tiefe, während der Topfraum beständig leer und während das Mauerwerk auf dem Topf Meter um Meter wuchs und immer über Wasser blieb. Schließlich stieß der Topf viele Meter tief in den festen und widerstandsfähigen Leugrund. Jetzt sollte man den Caissonraum mit Beton, das heißt einer Mischung von Zement und Steinschlag, welche bekanntlich in kurzer Zeit zu einem massiven granitartigen Felsblock erstarrt. Gleichzeitig schnitt man den Deckel aus dem Caisson heraus und fuhr mit der Ausschüttung von Beton innerhalb des Mauerkranges fort, bis zu einer Höhe von mehreren Metern über dem höchsten Hochwasser. So steht nun also tatsächlich dieser Leuchtturm im Nordseegrund wie ein gewaltiger Betonpfeil, den eine Riesenfaust tief in den guten Baugrund durch Schlamm und Schlitt hindurch eingeschlagen hat. Der weitere Aufbau des Turmes war dann eine einfache Sache, denn man brauchte jetzt nicht mehr die Wogen, sondern nur noch den Wind zu fürchten. In der Tat ist der Leuchtturm absolut sicher und sein Licht hält heute die Schiffer vom verderblichen roten Sand fern.

Interessant ist eine Gründung; aber nicht uninteressant ist häufig auch der Abbruch alter Gründungen. Besonders sind es alte Brückenpfeiler, die dem Techniker häufig das Leben sauer machen. Die modernen Brücken werden ja ausnahmslos mit weiteren Brücken Spannungen gebaut, als die alten, und daher werden bei Neubauten immer alte Pfeilergründungen entbehrlich. Diese aber müssen entfernt werden, da sie sonst ein schweres Hindernis für die Schiffahrt bilden. Wir erlebten kürzlich in Berlin einen Fall, wo selbst solch alter Pfeiler schwer zu zähmen war. Es handelte sich um einen gemauerten Pfeiler unter der Nordringbrücke über die Spree beim Bahnhof Gesundbrunnen. Man hatte den Pfeiler, was ja verhältnismäßig leicht war, bis zur Wasseroberfläche abgetragen. Dann aber begannen die Schwierigkeiten. Die geplante Sprengung war nicht ausführbar, weil dadurch die neue Brücke gefährdet worden wäre. Es blieb daher nur die allmäßliche Abtragung übrig. Zu dem Zwecke umgab man den Pfeiler mit einer vollkommenen Spundwand und pumpte das Wasser, welches diese Wand bildete, leer, so dass der Pfeiler im Trockenen stand. Nun begann man die Abbrucharbeiten und war auch bereits drei Meter unter der Wasseroberfläche, als der äußere Wasserdruck die Spundwand eindrückte und alles überschwemmte. Da die Wand nicht wieder dicht zu

belommen war, so musste man sich wohl über übel entscheiden, den Rest des Pfeilers unter Wasser durch Tauer Mauerstein um Mauerstein abtragen zu lassen, eine unsmöglich und kostspielige Arbeit, über welche der Abbruchunternehmer sicherlich nicht erbaut gewesen ist.

Interessant ist auch das Herausziehen alter hölzerner Brückenpfeile. Man setzt dabei den Pfahlkopf mit einer kräftigen Bange, welche den Kopf um so kräftiger stemmt, desto kräftiger an ihr gezogen wird. Diese Bange wird dann durch zwei oder vier Schraubenwinden, die sich auf benachbarte Pfähle stützen, in die Höhe gepreßt und zieht den Pfahl aus, wie einen alten Badenzahn. In neuerer Zeit erleichtert man sich dies Geschäft, indem man die Pfähle gleichzeitig ausspült. Man führt zu dem Zweck direkt am Pfahle herunter ein Metallrohr in die Tiefe, aus welchem ein kräftiger Wasserstrahl austritt. Dieser zählt den Flußgrund derartig auf, dass man derartige Pfähle beinahe mit den Händen ausheben kann.

Ten Wasserstrahl benutzt man heute auch vielfach zum Einspülten von Pfählen und spart dadurch viel kostspielige Hammerarbeit. Freilich darf man Pfähle, welche selbst Fundamente tragen sollen, nicht spülen, sondern muss sie einschlagen. Andernfalls würde der Pfahl nicht die genügende Tragfähigkeit besitzen.

Auch solche Pfahlgründungen sind nicht uninteressant. Sie kommen in Anwendung, wenn man massive und schwere Gebäude auf trügerischen moorastischen Grund legen muss. Man schlägt dann einen ganzen Wald von Pfählen Stanen bei Stamm in den Grund. Dann werden die Pfahlköpfe noch unter dem Grundwasser abgeschnitten und über dies sogenannte Pfahlrost erfolgt eine gewaltige Bewehrung, so dass sich eine einzige, mächtige, oft drei und mehr Meter starke Steinplatte bildet, auf welcher nun, wie auf einen sicheren Felsboden das Haus oder die Kirche errichtet wird.

## Bermischtes.

Aus alter Zeit erzählt man der „Tägl. Rundschau“: Der gestrengste Herr Schulrat ist auf der Schuleprüfungsreihe begriffen und hat die Absicht, auch das im äußersten Winkel des Schulbezirkes im Walde liegende Töpfchen aufzufinden und dessen Schule zu prüfen. Sehrzeitig hat er sich aufgemacht, um mit Beginn des Unterrichts am Morgen in das Schulzimmer einzutreten. Von weitern sieht er auf der Wiese, welche dem Lehrer gehört, diesen sein Gras mähen. Unbemerkt geht er in das Schulhaus und fragt bei der Frau des Lehrers nach dem Aufenthalt ihres Gatten. „Ich entschuldigen Sie nur, Herr Rat,“ ist die Antwort der erschrockenen Frau, „mein Mann wird sofort erscheinen, er ist oben auf seiner Arbeitsstube, und hat noch einen sehr dringenden Brief zu schreiben.“ — „Nun, dann werde ich in die Schulstube gehen und warten, bis Ihr Gatte fertig ist.“ entgegnete schmunzelnd der Herr Rat. Nach einiger Zeit erscheint der Lehrer, hat aber in aller Eile vergessen, das kleine Töpfchen, welches die Mäher und Schnitter bekanntlich auf dem Rücken tragen, um den Wegstein feucht zu erhalten, vorher zu entfernen. „Bitte gehorsamst um Entschuldigung, Herr Rat, ich hatte noch dringend nötig, einen Brief zu schreiben.“ Staunend, aber höchst belustigt, erwidert der Schulrat: „So, geschrieben haben Sie, das merkt man. Sie tragen ja auch noch Ihr Tintenfass auf dem Rücken herum.“

Wie man Schulden bezahlt. Eine bequeme, aber nicht nachahmungswerte Methode der Schuldenabzahlung befolgte ein Kaufmann Samuel Hase in einer Berliner Gasfirma. Er hatte bei einem Bekannten eine Anleihe von einer Mark gemacht, dachte aber an die Rückgabe nicht mehr. Als er nun länglich in der Amalienstraße bei einem Käfiglichen Frühstück saß und sich freute, dass er es gerade noch bezahlen konnte, trat zu seinem Schreiber auch sein Gläubiger ein und war rücksichtslos genug, ihm gleich an die Macht zu erinnern. Herr Hase kam nun aus ein merkwürdigem Mittel, seinem Gläubiger gerecht zu werden und dabei noch ein Geschäft zu machen. Als er sein Frühstück genossen und bezahlt hatte, holte er sich aus einem Nebenzimmer den ersten besten fremden Liebhaber, verkaufte ihm seinen Gläubiger für zwei Mark, ließ sich die überschüssige Mark herauszahlen und verschwand. Der Diebstahl kam so früh an Licht, dass man Samuel Hase noch erwischen konnte. Er wurde festgenommen und nach Moabit gebracht.

Admiral Togo. Über Admiral Togo schreibt der „Amer Herald“ von Mitte Dezember: Dem berühmten Seehelden scheint die Herdenterehrung, der er sich wohl oder übel hat unterziehen müssen, kein besonderes Vergnügen zu bereiten. Seine bekannte Bescheidenheit und Schweigsamkeit verlieh ihm auch während der Festlichkeiten

Wur und Berlauf von Staatspapieren,  
Handbüchern, Alten u.  
Gefällung aller verhafenden Coupons  
und Dividendencheine.

Verwaltung offener,  
Wahrnehmung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.

Gute Riesa

Bahnhofstr. 2

(Früher Creditanstalt).

Gesetzliche Wahrnehmung aller in das Werkzeug aufzunehmenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung  
Beliebung börsengünstiger  
Wertpapiere.

Gesetz-Schran-Kontrolle  
verschiedene Güteklassen zu 10 und 20 Mark  
pro Sek.

nicht, die anlässlich des Besuches der englischen Flotte in der Nacht von Tokio stattfanden. Als er den englischen Admiral bei einem Abendessen traf, soll er nur die wenigen Worte zu ihm gesagt haben: „Ich werde Sie also morgen wiedersehen.“ Sein Benehmen glich dabei, wie anwesende japanische Berichterstatter mitteilten, ganz dem eines scheuen Kindes, das sich plötzlich in die Gesellschaft erwachsener verfest sieht. Dies zeigte sich noch in verstärktem Maße, als Admiral Togo die Gemahlin des englischen Gesandten, Lady Mac Donald, zu Tisch zu führen hatte, denn er machte an ihrer Seite vollkommen den Eindruck eines Jungen, so daß seine Dame ihn weit mehr zu führen

schien, als er sie. Während des ganzen Mahles behielt er seine sehr reservierte Haltung bei und selbst die ausgezeichnete Unterhaltungsgabe seiner Nachbarin auf der andern Seite, der Frau Clan, vermochte sein Stillschweigen nicht zu brechen. Seine großartigen Erfolge sind dem Admiral offenbar in seiner Weise zu Kopfe gestiegen. Er bleibt derselbe „Togo der Schweigefame“, der er immer war, und sein Benehmen in Gesellschaft weicht in keiner Weise von seinem Auftreten auf dem Deck seines Flaggschiffes ab. Ein Mann seines Schlages wird selbst bei der größten Gefahr dasselbe fühle Benehmen haben, das man in gewöhnlichen Zeiten an ihm beobachten kann.

Am Vorabend der Schlacht von Tsushima erhielt Togo von dem Marineminister in Tokio eine dringende Telex, worin ihn dieser im Auftrag des Ministers auf die außerordentliche Bedeutung des bevorstehenden Kampfes hinwies. Seine Antwort lautete: „Ich bitte Sr. Minister sagen zu wollen, es möge sich nicht beunruhigen. Ob eine Schlacht geschlagen werden soll, ist lediglich eine Frage der Freimäßigkeit. Man wird sehen, daß ich die Gelegenheit nicht unbewußt lasse.“

## Kirchenanmeldungen.

### Weile:

Am Erhebungsfeste 1906.  
Predigtzeit für den Hauptgottesdienst:

Dom. 60, 1-6.  
für den Hochmittagsgottesdienst:  
Abend, 10, 13-18.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst  
(Pastor Beck) nachm. 5 Uhr Predigt-  
gottesdienst (Pastor Thalmüller).

Kirchenkollekte für die Zwecke der  
Heiligenmission.

Am 1. Erhebungsfesttag 1906.  
Predigtzeit für den Hauptgottesdienst:

1. Petri 4, 12-19.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst  
(Pastor Thalmüller); 11 Uhr Kommunion  
(Pastor Beck) und nachm. 5 Uhr Mis-  
sonstunde (Pastor Thalmüller).

Mittwoch, den 10. Januar 1906,  
abends 18 Uhr Bibelstunde im Pfarr-  
haussaal (Pastor Beck).

Wochenamt vom 7. Januar bis  
14. Januar c. für Taufen und Trau-  
ungen Pastor Thalmüller und für Be-  
erdigungen Pastor Beck.

6. Männerz. Jünglingsverein.

Abends 8 Uhr Versammlung im  
Gemeinschaftsraum (Weihnachtsfeier).

6. Jungfrauenverein.

Abends 18 Uhr Versammlung im  
Pfarrhaussaal.

### Grüße:

Am Erhebungsfeste, 6. Januar,  
vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit  
andtl. Weile und Abendmahlsteller P.  
Burkhardt. Nachm. 1 Uhr Kindergottes-  
dienst in Poche P. Worm.

Am 1. Sonnt. u. d. 3. Febr., 7. Jan.,  
vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst P. Worm,  
nachm. 1 Uhr Predigt mit Abendmahlsteller  
in der Schule in Bederken P. Worm.

Kollekte für die Heiligenmission.

6. Januar, 18 Uhr abends Jüng-  
lingsverein in der Pfarrkirche.

### Wiederan:

Epiphaniastift, Sonnabend, d. 6. Jan.,  
fehl. 9 Uhr Predigtgottesdienst, nach-  
mittags 1 Uhr Missionstunde für Kinder.

1. Sonntag nach Epiphanias, den  
7. Januar, fehl. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Glaubitz und Gschitten:

Erhebungsfest (d. 6. Januar).  
Glaubitz: Frühstück vorm. 11 Uhr.

Gschitten: Frühstück vorm. 11 Uhr.

(Ausführung der Gemeindeschwestern).

NB. Allgemeine Kirchenkollekte für  
die Heiligenmission.

Sonntag, den 7. Januar.

Glaubitz: Frühstück vorm. 11 Uhr.

Gschitten: Frühstück vorm. 11 Uhr.

Pausitz mit Jahnishausen:

Erhebungsfest.

Worm. 11 Uhr Predigtgottesdienst  
in der Pfarrkirche. Kirchenkollekte für  
die Heiligenmission.

1. Sonntag nach dem Erhebungsfeste.

Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst in  
der Pfarrkirche.

Gschitten: 2 Uhr Jungfrauenverein in  
der Pfarrkirche (Weihnachtsfeier).

### Zeithau:

Am Epiphaniefeste (6. Jan. 06)  
vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfs-  
geistlicher Kammegedeck), am 1. Sonntag  
nach Epiphanias (7. Jan. 06) vorm. 9 Uhr  
Predigtgottesdienst (Pfarrer Handmann  
aus Röderau).

### Weile:

Erhebungsfest.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kollekte für die Heiligenmission.

1. Sonntag nach dem Erhebungsfeste.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Katholische Kapelle, Weile,  
Friedrich-August-Straße.

Sonnabend: 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr  
feierliches Hochamt, Predigt, Segen,  
Rachm. 4 Uhr Taufen, 6 Uhr Andacht.

Sonntag wie Sonnabend.

Wochentags hl. Messe 18 Uhr, Mo-  
ntag und Donnerstag 4,7 Uhr.

Mein Lied über meine Gaste  
selbst, besonders zwischen Dessa  
und Bahn, ist bei Bläckling  
untergesetzt.

Dessa. Rurze.

Eine 2. Hypothek

von 8500 Mr. zu 4% auf Land-  
grundstück in Riesaer Gegend will ich  
sofort verkaufen, gewähre 800 Mr.  
Dominum. Werte Angebote unter  
Chiße A 82 zur Weiterbeförde-  
rung in die Csp. d. Gl. erbeten.

## Neujahrswunsch!

Dass ich es sage  
Kurz und gut:  
Das neue Jahr  
Werd' eine goldne Kette  
Glücklicher Tage,  
Sonnig und klar,  
Bei Duft und Glut  
Der feinsten Cigarette:

SALEM ALEIKUM!

Salem Aleikum-Cigaretten, keine Ausstattung,  
nur Qualität. Lose: 3 bis 10 Pf. per Stück.

Sache auf neuerautes Haus-  
grundstück

**12000 Mk.**

als 1. Hypothek per sofort oder später.  
Gef. Off. u. P.P. 12 i. d. Csp. d. Gl. erb.

**6000 Mark**

innerhalb der Brandstasse bei pünkt-  
licher Abzahlung per 1. April auf  
ein Grundstück in Riesa gesucht.  
Gef. Off. 100 in  
die Csp. d. Gl.

Suchen Sie Käufer?  
oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen,  
Fabriken, Häuser, Grundstücke,  
Gassen, Pensionate, Güter, Wüh-  
len, Ziegeln, Brauereien,  
Hotels, Gasthäuser etc. beschafft rasch  
und verschwiegen

**Albert Müller,**

Leipzig, Könneritzstr. 26.

An ca. 20 Plätzen des In- und  
Auslandes vertreten! Bin kein  
Agent! Daher ohne Provision!  
Streng reelles Unternehmen! Ohne  
Konkurrenz! Glänzende Anerken-  
nungen! Besuche und Rücksprache  
 kostenfrei!

**Holz-Auktion**

auf Steinhäuser Rittergutsflur  
(Schlag Groppitz, Oberholz).

Sonnabend, den 13. Januar,  
vormittags 9 Uhr sollen

5 birke Stämme, 20 bis 28 cm  
mittler, 4 bis 8 m Länge.

15 Std. birke Spiken u. Stangen,  
80 Std. eiche Spiken u. Säulen,

20 Std. erle Spiken,  
15 Std. eiche Spiken, sowie

75 Std. harte Lang- und Ab-  
raumhauen

zur Auktion kommen.

Die Auktionsverwaltung.

Hienzsch.

**Riegelholz-Auktion**

Montag, d. 8. Januar 1906.

22 eich. Riegelstücken, 15-69 cm  
stark, 3-10 m lang.

31 rottbuch. Riegelstücken, 24-81 cm  
stark, 2-7 m lang.

8 weißbuch. Riegelstücken, 19-22  
cm stark, 3-4 m lang.

35 birk. Riegelstücken, 15-34 cm  
stark, 4-9 m lang.

2 erl. Riegelstücken, 26-27 cm  
stark, 7-10 m lang.

2 asp. Riegelstücken, 24-29 cm  
stark, 2-3 m lang, und

85Std. birk. Stangen, verschie-  
dene Stärken.

Anfang vormittag 11 Uhr im  
Gasthof in Senftenberg. M. Roost.

**Entzündend**

wird der Teint, rosig zart und blen-  
dend weiß die Haut nach kurzem Ge-  
brauch der allein echten

**Lilienmilch-Seife Süßherz**

von vielen Herren und Professoren  
empfohlen von Bergmann & Co.,  
Berlin. Vorr. zu 50 Pf. pr. St. bei  
Hud. Wendt, Seifenhdg.

Jetzt muß man mit Heringen han-  
deln, weil damit viel Geld zu ver-  
dienen ist. Neue Hollertheide, Tonnen

1000 St. 40 Mr.; halbe Tonnen, 500

St. 20,50 Mr. Probegef., 100 St.

4,50 Mr., versende gegen Nachn.

Paul Heldt, Mittweida. Bei Bestell-

ungszeit Bahnstation angeb.

**Apfelsinen**

Apfelsinen

6 Stück 25 Pf. empfohlen

6. Grafe, Goethestraße 39.

## Feurich Pianos

Flügel und Pianinos

von hervorragender Güte.

Julius Feurich Kaiserl. Königl. Hof-Pianofortefabrik Leipzig.

## Für Kranke.

Durch Lebens-Magnetismus behandle ich mit nach-  
weisbarem Erfolge langjähriger Erfahrung Nervenleiden: als Rührung  
Neuralgie, Schwindle, Bettstarr, Rheumatismus, Ictus (freiwillige  
Hinfälle), Krämpfe, Zahns- und Kopfschmerzen, Hegenkrampf, Rose, Gemüts-  
störungen usw. Zahlreiche Daumenreihen zur Einsicht. Sprechst  
täglich, auch Sonntags, außer Dienstags und Freitags, von 9-12 Uhr  
mittags. Besuche bei Patienten auch auswärts. Honorar möglich.

Emmy verw. G. Oehmichen, Magnetiseurin,

Wiesa a. d. S. Bismarckstr. 11a, part.

Kaufhäuser.

SLUB

Wir führen Wissen.